

Neuerstellung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts 2025

ILE Kreuzbergallianz e.V.

Endbericht

Impressum

03.04.2025

Auftraggeber

ILE Kreuzbergallianz e.V.
Kirchplatz 4
97653 Bischofsheim i.d.Rhön



Auftragnehmerin

CIMA Beratung + Management GmbH
Luitpoldstraße 2
91301 Forchheim

Bearbeitung:

Julia Fangauer
Katharina Gogolin
Lisa Ritter

Telefon: +49 (0) 9191 3408 92
E-Mail: cima.forchheim@cima.de
Internet: www.cima.de



Ländliche Entwicklung in Bayern

Gefördert durch das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken

cima.

Nutzungs- und Urheberrechte

Die vorliegende Ausarbeitung ist durch das Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz) und andere Gesetze geschützt. Die Urheberrechte verbleiben bei der CIMA Beratung + Management GmbH (cima).

Der Auftraggeber kann die Ausarbeitung innerhalb und außerhalb seiner Organisation verwenden und verbreiten, wobei stets auf die angemessene Nennung der CIMA Beratung + Management GmbH als Urheber zu achten ist. Jegliche - vor allem gewerbliche - Nutzung darüber hinaus ist nicht gestattet, sofern nicht eine gesonderte Vereinbarung getroffen wird.

Veranstalter von Vorträgen und Seminaren erwerben keinerlei Rechte am geistigen Eigentum der cima und ihrer Mitarbeiter. Inhalte von Präsentationen dürfen nur mit Nennung der CIMA Beratung + Management GmbH als Urheber in Dokumentationen jeglicher Form wiedergegeben werden.

Haftungsausschluss gutachterlicher Aussagen

Für die Angaben in diesem Gutachten haftet die cima gegenüber dem Auftraggeber im Rahmen der vereinbarten Bedingungen. Dritten gegenüber wird die Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Gutachten enthaltenen Informationen (u.a. Datenerhebung und Auswertung) ausgeschlossen.

Sprachgebrauch

Aus Gründen der Lesbarkeit wird bei Personenbezügen die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch immer auf Angehörige aller Geschlechter, sofern nicht ausdrücklich auf ein Geschlecht Bezug genommen wird.

Anhang

Sofern sich Abbildungen und Tabellen im Anhang befinden, wird darauf im Text verwiesen.

Inhaltsverzeichnis

1 Aufgabenstellung und Zielsetzung	4
2 Vorgehensweise und Beteiligungsverfahren bei der ILEK-Erstellung	4
2.1 Vorgehen und Methode	4
2.2 SDF-Klausur.....	5
2.3 Bürgermeistergespräche	6
2.4 Projektwebsite mit Wikimap	6
2.5 Lenkungsgruppe	8
2.6 Fokusgruppen	8
3 Ausgangslage	11
3.1 Räumliche Einordnung und Planungsgrundlagen	11
3.2 Bevölkerungsstruktur und demographische Entwicklung	12
3.3 Wirtschaftliche Entwicklung	15
3.4 Orts- und Innenentwicklung.....	17
3.5 Mobilität, Grundversorgung und Direktvermarktung	22
3.6 Freizeit und Erholung	27
3.7 Landschaft, Landwirtschaft und Biodiversität	30
3.8 Interkommunale Zusammenarbeit	32
4 Entwicklungsziele	33
5 Integrierter Struktur- und Maßnahmenplan	35
5.1 Handlungsfeld „Orts- und Innenentwicklung“	36
5.2 Handlungsfeld „Freizeit und Erholung“	43
5.3 Handlungsfeld „Interkommunale Zusammenarbeit“	52
5.4 Handlungsfeld „Mobilität, Grundversorgung und Direktvermarktung“	60
5.5 Handlungsfeld „Landschaft, Landwirtschaft und Biodiversität“	63
6 Einsatz von Instrumenten der Ländlichen Entwicklung	65
7 Hinweise zur Organisationsstruktur	66
8 Evaluierung und Monitoring	68
9 Tabellen	69
10 Abbildungen.....	69
11 Anhang.....	71

1 Aufgabenstellung und Zielsetzung

Die ILE Kreuzbergallianz e.V. besteht in ihrer aktuellen Zusammensetzung aus der Stadt Bischofsheim i.d. Rhön, dem Markt Oberelsbach sowie den Gemeinden Sandberg und Schöna u.a.d. Brend bereits seit dem Jahr 2010. Nach jahrelanger erfolgreicher interkommunaler Zusammenarbeit soll das im Jahr 2020 fortgeschriebene Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) neu erstellt werden. Die Neuerstellung des ILEKs wird durch das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken fachlich begleitet und bezuschusst.

2 Vorgehensweise und Beteiligungsverfahren bei der ILEK-Neuerstellung

2.1 Vorgehen und Methode

Jedes Konzept sollte sich immer an den Bedürfnissen der Menschen vor Ort orientieren. Tragfähige Lösungen können in der Regel nur dann entstehen, wenn die Menschen vor Ort am Planungsprozess beteiligt wurden. Maßnahmen und Projekte haben die größten Erfolgsaussichten, wenn die Bevölkerung im Planungsprozess mitwirken konnte und sich mit dem Ergebnis auch zukünftig identifizieren kann. Einen wesentlichen Bestandteil der Konzepterstellung, insbesondere der Analyse vor Ort, stellt daher die Beteiligung der Akteure vor Ort dar. Deren Belange, Wünsche und Vorstellungen zur Gestaltung ihrer Heimat bilden den Orientierungsrahmen für dieses Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept. Die Ergebnisse aller Beteiligungsformate fließen in die Stärken-Herausforderungen-Analyse und den integrierten Struktur- und Maßnahmenplan ein.

Im Voraus fand bereits ein Evaluierungsprozess statt, dessen Ergebnisse ebenfalls im Prozess der ILEK-Neuerstellung eingeflossen sind.

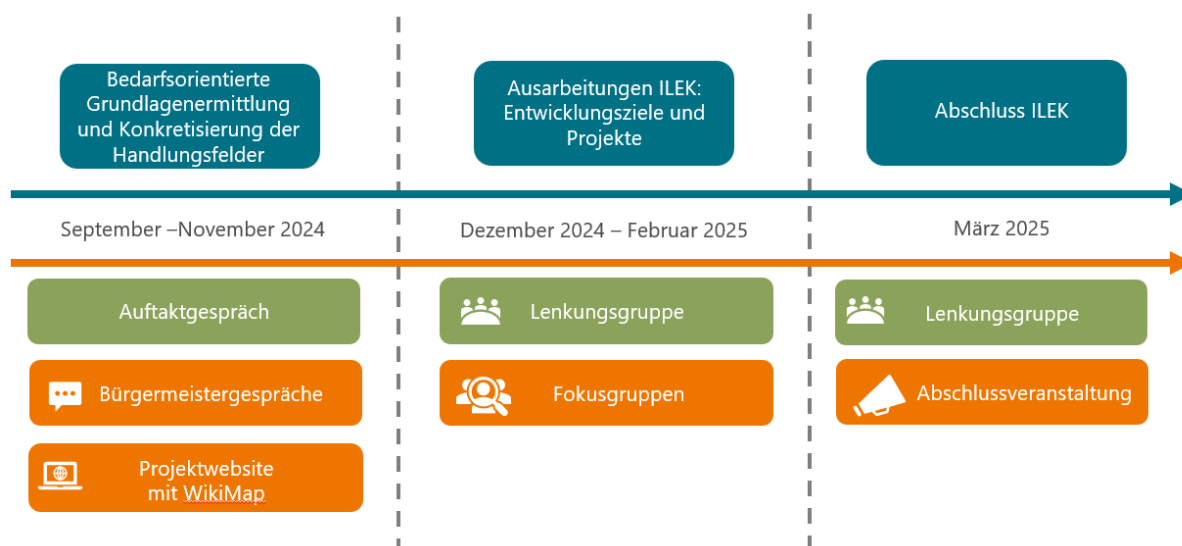


Abbildung 1: Prozessfahrplan ILEK-Neuerstellung (cima, 2025)

2.2 SDF-Klausur

Am 3. und 4. Mai 2024 fand an der Schule der Dorf- und Flurentwicklung in Klosterlangheim die Abschlussevaluierung für die ILE Kreuzbergallianz statt. Teilnehmende waren neben den Bürgermeister*innen jeweils auch Vertretungen der Verwaltungen und kommunalen Gremien.

Die Ergebnisse der Evaluierung bildeten eine zentrale Grundlage für die Neuerstellung des ILEK. Wesentliche Inhalte waren der Rückblick auf die Zusammenarbeit seit der letzten Evaluierung, die neue strategische Ausrichtung inkl. Aktualisierung der Handlungsfelder und Zielsetzungen, die Evaluierung der Projektstände, die Optimierung der Prozesse und Strukturen, die Verbesserung der Außenwirksamkeit sowie die Klärung der Grundsatzfrage zur Weiterführung der ILE.

Ergebnisse

Die ILE Kreuzbergallianz soll in der bestehenden Form weitergeführt werden und die Umsetzungsbegleitung zukünftig stärker einbezogen werden. Auch die ILEK-Neuerstellung wurde im Rahmen der Evaluierung beschlossen. Folgende Handlungsfelder wurden für die zukünftige Zusammenarbeit festgelegt:

H Orts- und Innenentwicklung	Q Öffentlichkeitsarbeit und Informationsfluss	Q Digitalisierung	Q Klimaschutz
H Mobilität und Grundversorgung (ÖPNV, Ärzteversorgung und Einkaufsmöglichkeiten)			
H Freizeit und Erholung			
H Interkommunale Zusammenarbeit (Verwaltungskooperation, Jugend und Senioren, Ehrenamt)			
H Landwirtschaft, Landschaft, Biodiversität, Direktvermarktung			

Abbildung 2: Übersicht Handlungsfelder (H) und Querschnittsthemen (Q) der ILE Kreuzbergallianz (ILE Kreuzbergallianz, Evaluierung, 2024)

Die bisher sechs Handlungsfelder wurden auf fünf gekürzt und nach Priorisierung sortiert, wobei das ehemalige Handlungsfeld „Soziales und kulturelles Leben“ inhaltlich in den anderen Handlungsfeldern verankert wurde. Das Handlungsfeld „Interkommunale Zusammenarbeit“ wurde um die Themen Verwaltungskooperationen, Jugend und Senioren sowie Ehrenamt ergänzt. Die festgelegten Querschnittsthemen beeinflussen alle Handlungsfelder.

Vordergründig wurde im Seminar außerdem das Thema Orts- und Innentwicklung behandelt. Neben einem Vortrag durch die Flächensparmanagerin der Regierung von Unterfranken Anne Weiß, wurden in einer Gruppenarbeit erste Ideen für Projekte im Bereich Innenentwicklung gesammelt.

Anmerkung: Im Prozess der ILEK-Neuerstellung wurde das Thema „Direktvermarktung“ aus dem Handlungsfeld „Landwirtschaft, Landschaft und Biodiversität“ dem Handlungsfeld „Mobilität und Grundversorgung“ zugeordnet. In der abschließenden Lenkungsgruppe am 11. März 2025 wurde die Reihenfolge der Handlungsfelder im Rahmen der Überarbeitung der Entwicklungsziele nochmals angepasst (siehe Kap. 4).

2.3 Bürgermeistergespräche

Um die Belange der Bürgerschaft und die Gegebenheiten vor Ort möglichst realitätsnah erfassen zu können, fanden Gespräche mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden statt. Hierbei konnten alle Gemeinden einbezogen werden und das örtliche Know-how in die Analyse einfließen. Hierzu wurde in einem persönlichen Gespräch die aktuelle Situation der Gemeinden sowie die momentanen Chancen und Herausforderungen der Arbeit in der ILE abgefragt.

Die Befragungen zeigten, dass das Handlungsfeld „Orts- und Innenentwicklung“ mehrheitlich als sehr wichtig eingestuft wird. In diesem Handlungsfeld konnte bereits sehr eng und erfolgreich zusammengearbeitet werden. Diese Qualität soll beibehalten und weiter ausgebaut werden. Besonders positiv betont wurde das Projekt der Innenentwicklungslotsen. Der Innenentwicklungs-Gedanke ist in der ILE Kreuzbergallianz bereits stark verinnerlicht.

Im Handlungsfeld „Landschaft, Landwirtschaft und Biodiversität“ sind alle Kommunen bereits sehr aktiv, allerdings noch unabhängig voneinander. Hier können sich die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister eine engere Zusammenarbeit im Bereich der gemeinsamen Kommunikation vorstellen und sehen Potential im Bereich Wasserversorgung.

Die „Interkommunale Zusammenarbeit“ zeigt sich bislang vordergründig durch das gute Team der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister. V.a. bei der Zusammenarbeit im Bereich Ressourcen bzgl. Personal und Material ist die Kooperation noch ausbaufähig.

Im Bereich Mobilität ging aus allen Gesprächen das neu eingeführte „Call Heinz“ Projekt des Landkreises als Projekt mit gutem Potential hervor. An diesem beteiligen sich alle Allianzgemeinden und der Wunsch besteht, es gemeinsam bekannt zu machen und zu unterstützen. Das Handlungsfeld „Mobilität, Grundversorgung und Direktvermarktung“ wird grundsätzlich teilweise als wichtig eingestuft, allerdings besteht Skepsis gegenüber den Wirkungsmöglichkeiten für die ILE.

Im Bereich „Freizeit und Erholung“ sehen sich die Gemeinden der Kreuzbergallianz bereits sehr gut aufgestellt. Das Handlungsfeld wird als wichtig bewertet. Es soll vordergründig mehr gemeinsam im Bereich Freizeitangebot organisiert, touristisch gelenkt und die Natur mitgedacht werden.

Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister wurden zudem zu den größten Herausforderungen der ILE befragt. Ein zentraler Punkt ist die Umsetzungsbegleitung. Die Besetzung dieser Position erfolgte in den vergangenen Jahren sehr wechselhaft und hat für entsprechende Unruhe im Prozess der Zusammenarbeit gesorgt. Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister wünschen sich zukünftig eine stabile Umsetzungsbegleitung als Kümmerer der ILE-Themen und Projekte.

Des Weiteren besteht ein großer Wunsch in der Verbesserung der Außendarstellung der Kreuzbergallianz. Ziel ist, in der Bevölkerung, den Gremien sowie den Verwaltungen den Allianzgedanken zu stärken und eine Identifikation mit der Kreuzbergallianz herzustellen.

Der für die Bürgermeistergespräche genutzte Fragebogen ist im Anhang eingefügt.

2.4 Projektwebsite mit Wikimap

Zu Beginn des Prozesses wurde die Projekthomepage www.zukunft-kreuzbergallianz.de eingerichtet. Neben allgemeinen Informationen zum Prozess wurde auch die WikiMap in die Website integriert. In der digitalen Karte konnten Bürger während der Laufzeit vom 4. November 2024 bis zum 24. Februar 2025 (Projekt-)Ideen, Stärken und Herausforderungen in der Region adressgenau verorten. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit bereits bestehende Einträge zu kommentieren bzw. zu bewerten. Es war keine Registrierung auf der Seite notwendig, die Karte war frei zugänglich und alle Einträge nach Freigabe durch die Administration frei einseh-, kommentier- und bewertbar. Eine Überprüfung der Einträge erfolgte nur aus dem Grund der Wahrung der Nettiquette. Es wurden keine inhaltlichen Einträge zurückgehalten. Die Bewerbung erfolgte über die kommunalen Mitteilungsblätter. Im Ergebnis wurden 24 Einträge, 1 Kommentar und 121 Bewertungen vorgenommen.

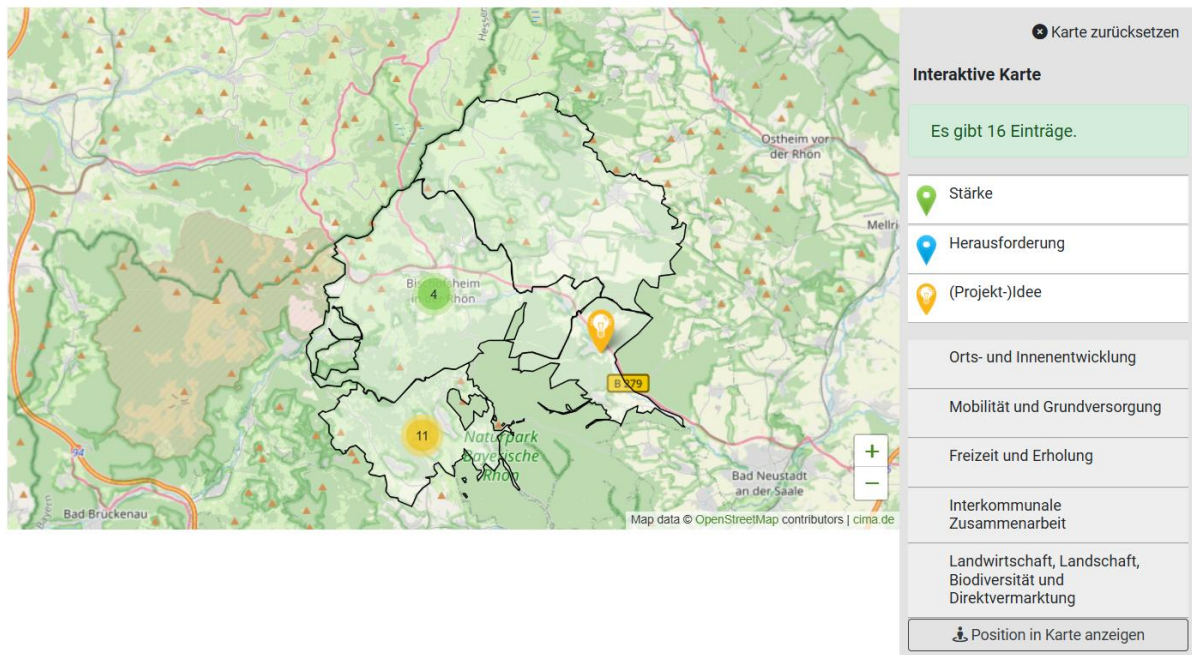


Abbildung 3: Screenshot der WikiMap mit Einträgen (cima, 2025)

Die meisten Einträge kamen aus den Handlungsfeldern „Freizeit und Erholung“ und „Orts- und Innenentwicklung“. Hierbei wurden hauptsächlich die Themen Ferienbetreuung und Freizeitanlagen (Spielplatz, Trimm-dich-Pfad) sowie Projektideen im Bereich Siedlungsentwicklung genannt.

Eine Projektidee im Handlungsfeld „Interkommunale Zusammenarbeit“ wurde später in der Fokusgruppe „Verwaltung: Interkommunale Zusammenarbeit“ aufgegriffen und durch die Gruppe als Schlüsselprojekt priorisiert. Dabei handelte es sich um den Vorschlag eines Regionalgutscheins bzw. Kreuzbergallianz-Gutscheins.

Mitmachkarte

Laufzeit November 2024 – Februar 2025



Einträge nach Handlungsfeldern

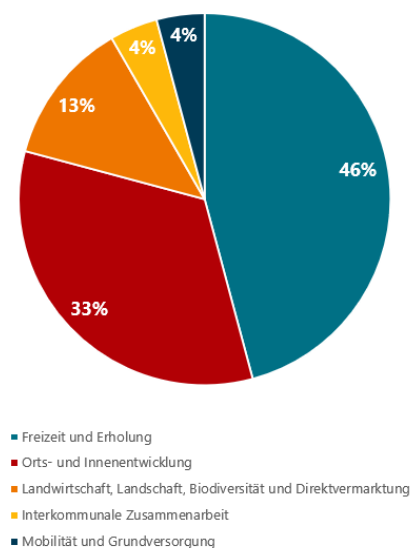


Abbildung 4: Aktivitäten der WikiMap ILE Kreuzbergallianz (cima, 2025)




	 Stärke	 Herausforderung	 (Projekt-)Idee
Freizeit und Erholung	4	1	6
Orts- und Innenentwicklung	1	1	6
Landschaft, Landwirtschaft, Biodiversität und Direktvermarktung	0	0	3
Interkommunale Zusammenarbeit	0	0	1
Mobilität und Grundversorgung	0	0	1
Gesamtanzahl	5	2	17

Tabelle 1: Verteilung der Einträge auf die Handlungsfelder (cima, 2025)

2.5 Lenkungsgruppe

Die Erarbeitung des ILEKs erfolgte stets in enger Abstimmung mit der Lenkungsgruppe. Sie besteht aus den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der vier Mitgliedsgemeinden sowie Vertreterinnen und Vertretern des Amtes für Ländliche Entwicklung und der Verwaltungen. Das Stimmrecht beschränkt sich auf die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Mitgliedskommunen.

Die Lenkungsgruppe begleitete den Prozess der ILEK-Erstellung und arbeitete in drei Sitzungen am 12.09.2024 (Auftakt), 03.12.2024 und 11.03.2025 unter anderem an den Stärken und Herausforderungen, dem Maßnahmenkatalog und der Abstimmung der Entwicklungsziele.

2.6 Fokusgruppen

In zwei Fokusgruppen wurde die Maßnahmenplanung diskutiert und das Ziel- und Maßnahmenkonzept weiter konkretisiert. Im Gegensatz zu klassischen Beteiligungsformaten, zu denen breit eingeladen wird, sind Fokusgruppen zielgruppenorientiert und bearbeiten innerhalb dieser Zielgruppe verschiedene Themen der regionalen Entwicklung. Dabei werden gezielt Personen einer bestimmten Zielgruppe mit hoher thematischer Motivation eingeladen, um eine möglichst breite Einbindung der Bürger zu gewährleisten.

In Abstimmung mit der Lenkungsgruppe wurden die Fokusgruppen nacheinander am 4. Februar 2025 in folgenden Themenfeldern durchgeführt:

- Verwaltung: Interkommunale Zusammenarbeit (13.30 – 16:00 Uhr)
- Freizeit und Tourismus (18:00 – 20:30 Uhr)

Nach einer Einführung in den Status Quo und die Handlungsfelder des ILEKs wurden die Teilnehmenden gebeten, in den sie betreffenden Handlungsfelder die Projektideen zu konkretisieren. In der Fokusgruppe „Verwaltung: Interkommunale Zusammenarbeit“ wurden in Kleingruppen folgende Maßnahmen detaillierter ausgearbeitet:

- Regelmäßige Austauschtreffen der Verwaltungen
- Regionalgutschein

Aus der Fokusgruppe ging deutlich hervor, dass die Verwaltungsmitarbeitenden von stärkerer Vernetzung profitieren würden und sich diese auch wünschen. Besonders bei der Behandlung des Projekts „Regionalgutschein“ fiel auf, dass die Kommunikation untereinander noch Ausbaupotential hat. Im Gespräch ergab sich, dass die Gemeinden Bischofsheim, Oberelsbach und Sandberg bereits über eigenständige Gutscheine verfügen, diese jedoch in den anderen Gemeinden bislang nicht bekannt waren.

Während in der Fokusgruppe Interkommunale Zusammenarbeit zwei Schlüsselprojekte ausgewählt und vertieft behandelt wurden, ergab sich in der Fokusgruppe „Freizeit und Erholung“ ein Austausch der Experten. Anhand der Projektlisten wurden Einschätzungen zur aktuellen Lage und den Entwicklungszielen eingeholt sowie neue Projektideen gesammelt.

Die Ergebnisse beider Fokusgruppen sind in der abschließenden Lenkungsgruppe aufgegriffen und diskutiert worden.



Abbildung 5: Eindrücke der Fokusgruppe „Verwaltung: Interkommunale Zusammenarbeit“ (cima, 2025)






 Projektbeschreibung		 Erfolgsfaktoren	
Darum geht es... So wünschen wir es uns Das soll erreicht werden		Das Projekt ist erfolgreich, wenn...	
<ul style="list-style-type: none"> Ein interkommunaler Gutschein zur Stärkung des „Wir-Gefühls“ und der Außenwahrnehmung (z.B. als Neugeborenen-Geschenk) Stärkung der regionalen Wertschöpfung Die bestehenden Gutscheine zusammenbringen Der Gutschein soll nicht digital umgesetzt werden, er soll ein handliches Format haben. 		<ul style="list-style-type: none"> ...das Projekt interkommunal genauso gut angenommen wird, wie auf kommunaler Ebene Akteure schaffen ihre eigenen Gutscheine ab und nutzen nur noch den Regionalgutschein 	
 Akteure	Wen müssen wir einbinden? Wen brauchen wir für die Umsetzung?	 Offene Fragen	 Erste Schritte
<ul style="list-style-type: none"> Akzeptanzstellen (bisherige + potenzielle) Verkaufsstellen Abrechnungsstelle Allianzmanagement (Projektorganisation, Presse-/ Öffentlichkeitsarbeit) 		Was ist noch zu klären? Welche Infos brauchen wir noch?	
<ul style="list-style-type: none"> Verkaufs-/Annahmestellen außerhalb der KBA möglich? Abrechnungsstelle klären Pot. Akzeptanzstellen Gültigkeit Stückelung (einheitlich) Umgang mit Teileinlösung Format (kompakt z.B. als Scheck- oder Gutscheinkarte) Namensgebung Teilnahme Schönaue und Schönaue Schwimmbad Steuerrechtlich? Abschreibung? 		Vorgehen skizzieren Erste Handlungsschritte benennen	
<ul style="list-style-type: none"> Verwaltungen zum Austausch zusammenbringen Bestehende Gutscheine und Systeme vergleichen Pot. Akzeptanzstellen kontaktieren Vorhandene Akzeptanzstellen informieren 			

Abbildung 6: Ausgearbeitetes Projekt „Regionalgutschein“ aus der Fokusgruppe „Verwaltung: Interkommunale Zusammenarbeit“






 Projektbeschreibung		 Erfolgsfaktoren	
Darum geht es... So wünschen wir es uns Das soll erreicht werden		Das Projekt ist erfolgreich, wenn...	
<ul style="list-style-type: none"> Themenbezogene Treffen der einzelnen Verwaltungsfachgebiete Die Treffen dienen dem Kennenlernen, dem Erfahrungsaustausch und internen Wissenstransfer. Im Rahmen der Treffen sollen Bedarfe für gemeinsame Schulungen identifiziert werden Mögliche Themen: §2bUStG, Arbeitssicherheit, Gefährdungsbeurteilungen 		<ul style="list-style-type: none"> ... die einzelnen Verwaltungen entlastet werden (z.B. durch zusammengefasste Infos) 	
 Akteure	Wen müssen wir einbinden? Wen brauchen wir für die Umsetzung?	 Offene Fragen	 Erste Schritte
<ul style="list-style-type: none"> Geschäftsleitungen (GL) Bauämter Bürgerbüros Finanzverwaltung Sekretariat/Vorzimmer Bauhofleiter Allianzmanagement → Koordination der Treffen 		Was ist noch zu klären? Welche Infos brauchen wir noch?	
		Vorgehen skizzieren Erste Handlungsschritte benennen	
		<ol style="list-style-type: none"> Austauschtreffen der Geschäftsleiter*innen (Einladung und Terminierung über Allianzmanagement) Bestandsaufnahme der Bedarfe durch GLs Ableitung von Maßnahmen (Schulungen, Austauschtreffen,...) → Festlegung eines Zeitplans 	

Abbildung 7: Ausgearbeitetes Schlüsselprojekt "Austauschtreffen der Verwaltungen" aus der Fokusgruppe „Verwaltung: Interkommunale Zusammenarbeit“

3 Ausgangslage

Im nachfolgenden Kapitel wird die Ausgangslage der ILE anhand zentraler Erkenntnisse und aktueller statistischer Rahmendaten skizziert. Die acht Handlungsfelder aus dem ILE-Handlungsleitfaden wurden, wie in den Ausführungen zu den Beteiligungsformaten erläutert, im Laufe des Erstellungsprozesses angepasst. Die für die ILE Kreuzbergallianz definierten fünf Handlungsfelder enthalten jeweils eine abschließende Übersicht der aktuellen Stärken und Herausforderungen. Die Grundlage dafür basiert zum einen auf dem bisherigen ILEK und zum anderen auf den Ergebnissen des Beteiligungsprozesses.

3.1 Räumliche Einordnung und Planungsgrundlagen

Die ILE Kreuzbergallianz ist Teil des Regierungsbezirks Unterfranken und umfasst insgesamt die vier Gemeinden Bischofsheim i.d. Rhön, Oberelsbach, Sandberg und Schönau a.d. Brend. Schönau ist darüber hinaus Teil der benachbarten ILE NES-Allianz. Die Region liegt zwischen dem bayerischen Bad Neustadt a.d. Saale und dem hessischen Fulda.

Die Gemeinden befinden sich im Landkreis Rhön-Grabfeld und sind somit der Planungsregion Main-Rhön (3) zugeordnet. Diese sieht für die Gemeinden Bischofsheim i.d. Rhön und Oberelsbach Grundzentren vor. Die nächsten Mittelzentren sind Mellrichstadt und Bad Brückenau. Das nächste Oberzentrum befindet sich in Bad Neustadt a.d. Saale (zusammen mit Bad Kissingen).

Die gesamte Region der ILE Kreuzbergallianz ist als Raum mit besonderem Handlungsbedarf eingestuft. Schönau a.d. Brend zählt zu den besonders strukturschwachen Gemeinden.

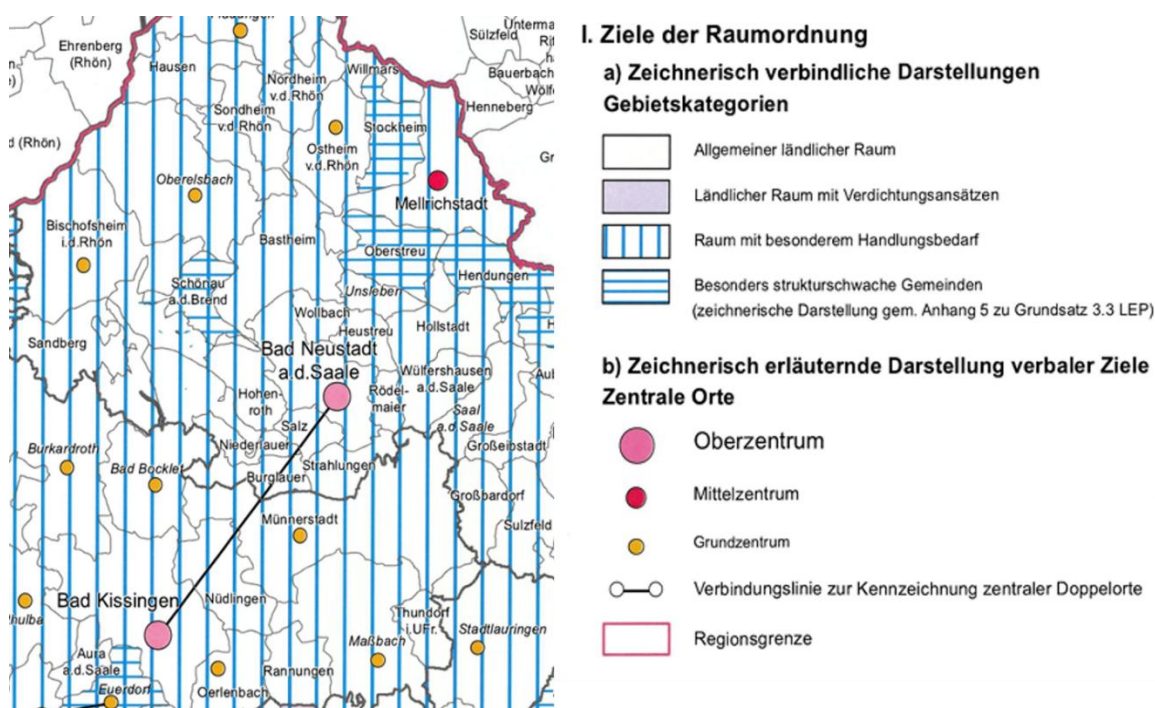


Abbildung 8: Auszug Regionalplan Main-Rhön (3) (Regionaler Planungsverband Main-Rhön, 2023)

Das Gebiet der ILE wird von 10.988 Personen bewohnt (Stand 31.12.2023). Die einwohnerstärkste Kommune ist Bischofsheim mit ca. 4.756 Einwohnern. Die kleinste Gemeinde in Bezug auf die Einwohner ist Schönau mit 1.190 Einwohnern.

Bei der Erarbeitung des ILEKs wurden bestehende formelle und informelle Konzepte, Studien und Planwerke herangezogen, die sich mit zahlreichen Handlungsfeldern der ILE Kreuzbergallianz befassen. Sie dienen als Grundlage für die Bestandsaufnahme und boten Anknüpfungspunkte für die Entwicklung des Konzepts mit den daraus resultierenden Umsetzungsvorschlägen. Hierzu zählen:

- ILEK Kreuzbergallianz Fortschreibung aus 2020
- Kernwegenetzkonzept der ILE Kreuzbergallianz aus 2016
- Energiekonzept der ILE Kreuzbergallianz aus 2015
- Evaluierungsseminar ILEK Kreuzbergallianz an der SDF im Mai 2024
- Landesentwicklungsprogramm Bayern
- Regionalplan Main-Rhön
- ISEK Stadt Bischofsheim
- ISEK Schönau a.d. Brend
- Leitbild Umwelt Markt Oberelsbach
- LES Rhön-Grabfeld
- Konzept der Öko-Modellregion des Landkreises Rhön-Grabfeld

3.2 Bevölkerungsstruktur und demographische Entwicklung

Die soziodemographische Entwicklung in der ILE Kreuzbergallianz bildet die Grundlage für viele der künftigen räumlichen und infrastrukturellen Entwicklungen in den Gemeinden. So stehen neben direkten Effekten wie bspw. der Nachfrage nach Wohn- und Gewerbeflächen auch der Bedarf und die Funktionalität von technischer und sozialer Infrastruktur in einer engen Beziehung zur demografischen Entwicklung. Durch das ILEK sollen die wichtigsten Wechselwirkungen auf die künftige Entwicklung modellhaft aufgezeigt werden, um den politischen Entscheidungsträgern eine Abwägungsgrundlage zu bieten. Grundlegend hierbei ist die Ausgangssituation der ILE Kreuzbergallianz. Ausgewählte demografische Faktoren werden im Folgenden näher dargestellt. Bei der Betrachtung der künftigen demografischen Entwicklung darf auch in kleineren Gemeinden nicht außer Acht gelassen werden, dass die Gemeinden im Rahmen des landesplanerisch und raumordnerisch Möglichen auf die sich abzeichnenden Entwicklungen reagieren können.

3.2.1 Bevölkerungsentwicklung der Gemeinden

Zum Stichtag 31.12.2023 leben in der ILE Kreuzbergallianz insgesamt ca. 10.988 Personen. Dies bedeutet eine Bevölkerungsabnahme von 1,5 % im Betrachtungszeitraum seit dem 31.12.2014. Mit Ausnahme von Bischofsheim (+ 1,1 %), weisen alle Gemeinden in dem Zeitraum eine negative Bevölkerungsentwicklung auf.

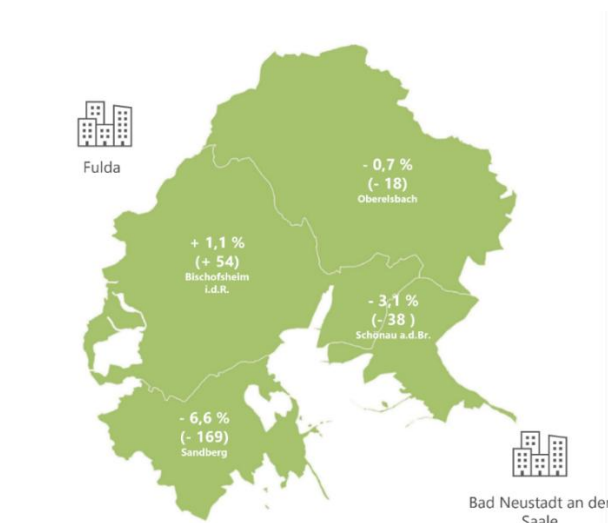


Abbildung 9: Bevölkerungsentwicklung in den ILE-Gemeinden 2014-2023, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2025)

3.2.2 Natürliche Bevölkerungsentwicklung und Wanderungsbewegungen

Die ILE Kreuzbergallianz weist seit 2019 einen wechselhaften Verlauf der natürlichen Bevölkerungsentwicklung auf, siehe Abbildung 10. Nach einem Anstieg des Gesamtsaldos in 2022 fiel dieser im Jahr 2023 wieder rapide ab. Der Anstieg des Wanderungssaldos in 2022 ist u.a. durch den Russischen Angriffskrieg auf die Ukraine zu erklären und ist nicht als grundsätzliche Trendwende verstehen.

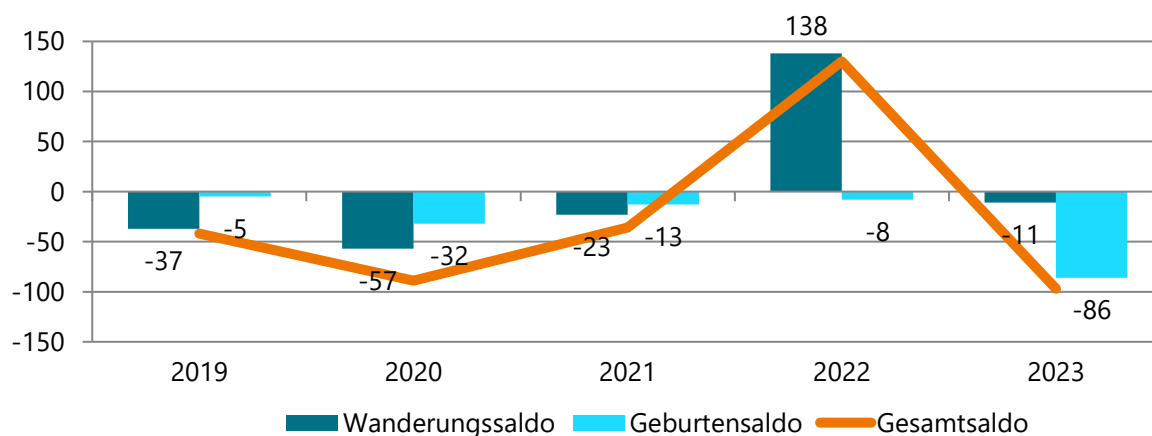


Abbildung 10: Natürliche Bevölkerungsentwicklung und Wanderungsbewegungen im ILE-Gebiet, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2025)

3.2.3 Altersstruktur

Wanderungs- und Geburtensaldo machen sich auch in der Altersstruktur bemerkbar. Abbildung 11 bietet einen Überblick über die Altersstruktur in den Jahren 2014, 2019 und 2023. Der demographische Wandel und eine typische Entwicklung der Bevölkerung im ländlichen Raum zeigt sich im Gebiet der ILE Kreuzbergallianz.

Der Vergleich der Altersklassen zeigt, dass seit 2014 überwiegend die Altersklasse der 65-Jährigen und älter gewachsen ist. Am stärksten abgenommen hat die Altersklasse der 18- bis unter 30-Jährigen.

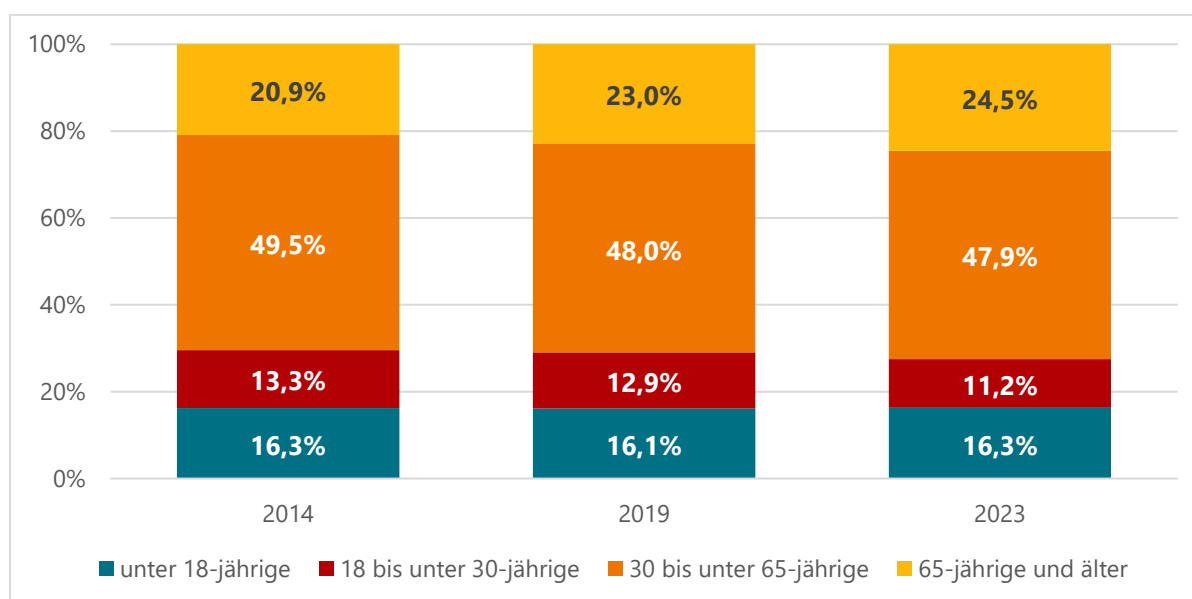


Abbildung 11: Entwicklung der Altersklasse in der ILE zwischen 2014 und 2023, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik 2025)

Während die Altersgruppe, der über 65-jährigen und älter (+15 %) im Betrachtungszeitraum anstieg, nahm die Altersgruppe der unter 18-jährigen prozentual ab (-1 %). Die absoluten und prozentualen Veränderungen der beiden Altersgruppen zwischen 2014 und 2023 zeigt Abbildung 12.

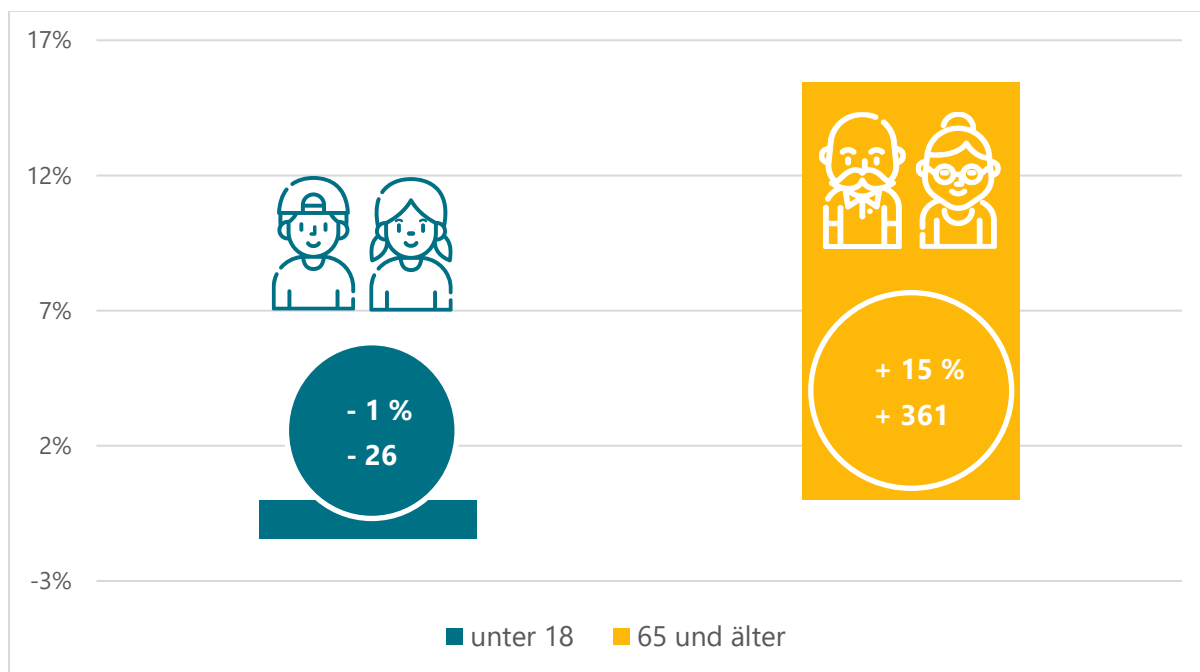


Abbildung 12: Veränderung der Altersgruppen unter 18 Jahre und 64 oder mehr Jahre 2014 bis 2023 im ILE-Gebiet, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik 2025)

3.3 Wirtschaftliche Entwicklung

3.3.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der ILE Kreuzbergallianz zeigt in den letzten sieben Jahren eine schwankende Veränderung. 2016 konnte die Region 1.712 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort aufweisen, 2023 waren es 1.700 Personen. Die Abbildung 13 veranschaulicht die absoluten Zahlen sowie den Beschäftigtenindex für die vier Mitgliedsgemeinden in eben diesem Zeitraum. Ausgenommen Bischofsheim (+ 5%) kann bei allen Gemeinden in diesem Zeitraum ein Rückgang der Beschäftigten festgestellt werden (siehe Abbildung 14).

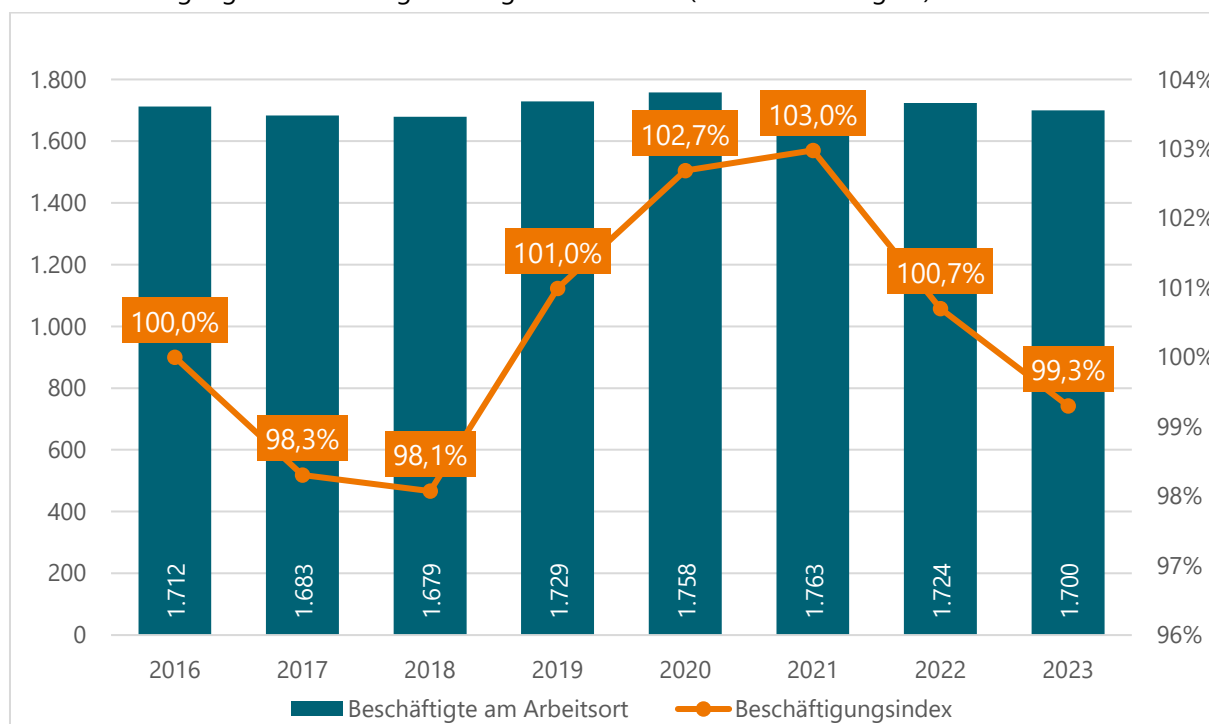


Abbildung 13: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in der ILE Kreuzbergallianz 2016 – 2023, eigene Darstellung (Bundesagentur für Arbeit, 2023)

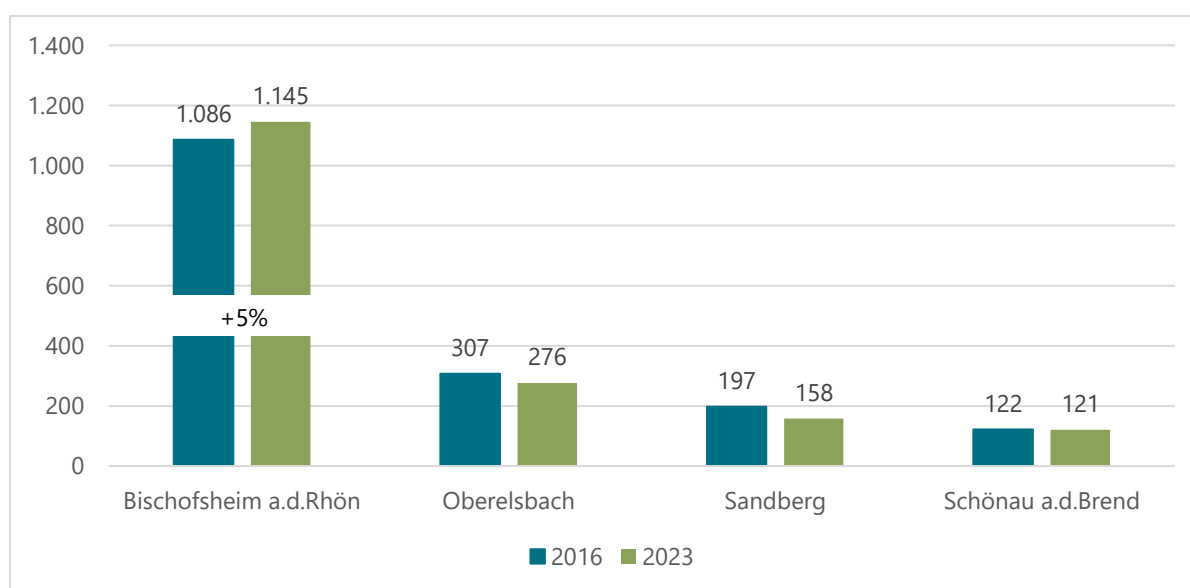


Abbildung 14: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den ILE-Gemeinden 2016 und 2023, eigene Darstellung (Bundesagentur für Arbeit, 2023)

3.3.2 Arbeitslose

Die Arbeitslosenzahlen der ILE Kreuzbergallianz zeigen in den letzten zehn Jahren eine leicht schwankende Entwicklung. Bis einschließlich 2019 sanken die Zahlen nahezu kontinuierlich von 182 auf 134 und somit den niedrigsten Stand der zehn dargestellten Jahre. Im ersten Jahr der Covid-19 Pandemie 2020 stieg die Zahl dann, einhergehend mit den allgemein steigenden Arbeitslosenzahlen, wieder auf 162 an. Seit 2021 zeigt sich wieder ein leichter Abwärtstrend auf 154 im Jahr 2023. Dies bedeutet im Gesamten einen Rückgang der Zahl der Arbeitslosen um 15 %.

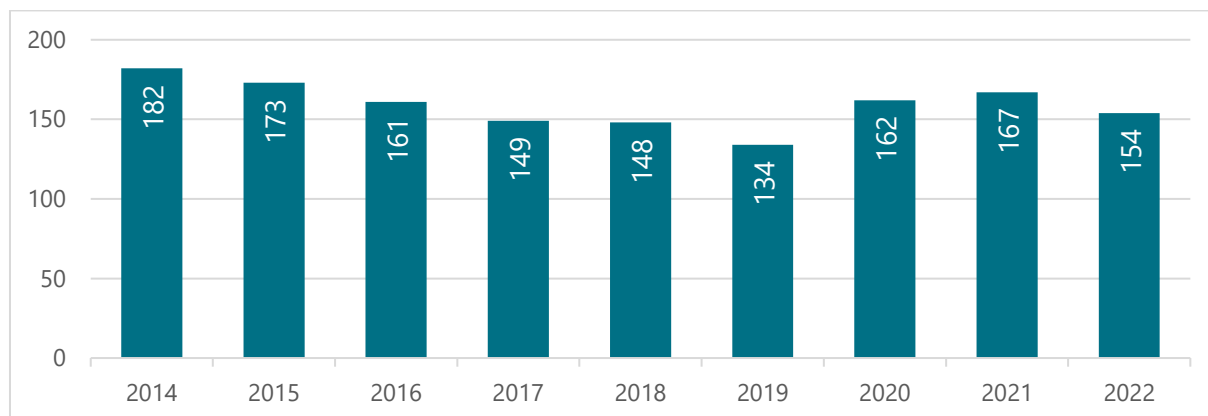


Abbildung 15: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in der ILE-Region von 2014 bis 2023, eigene Darstellung (Bundesagentur für Arbeit, 2025)

3.3.3 Pendlerstatistik

Das Pendlersaldo einer Kommune gibt an, wie viele Arbeitskräfte regelmäßig von ihrem Wohnort zum Arbeiten in die Kommune kommen oder sie zum Arbeiten verlassen. Ein Pendlerüberschuss steht in engem Zusammenhang mit der Arbeitsplatzdichte und gilt als Indikator für die Wirtschaftskraft einer Region. Insgesamt zeigt die ILE im Jahr 2023 ein Auspendlerdefizit (-3.066) auf Grund von nur 907 Einpendlern zu 3.973 Auspendlern. Alle Gemeinden der ILE Kreuzbergallianz weisen ein für den ländlichen Raum typischen negativen Pendlersaldo auf.

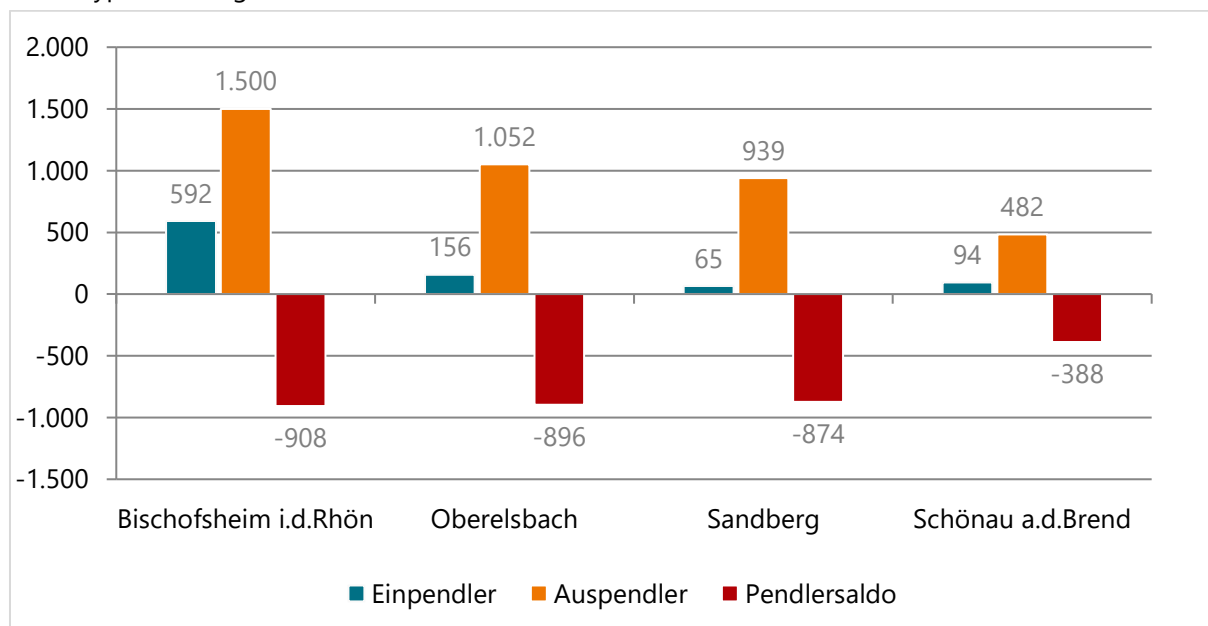


Abbildung 16: Pendlersaldo in den ILE-Gemeinden 2023, eigene Darstellung (Bundesagentur für Arbeit, 2025)

3.4 Orts- und Innenentwicklung

3.4.1 Flächennutzung

Den größten Anteil an Fläche nimmt in allen Gemeinden der Bereich Vegetation ein. Typisch für den ländlichen Raum überwiegen die landwirtschaftlich genutzten Flächen und Wälder die Verkehrs- und Siedlungsflächen sowie Gewässer.

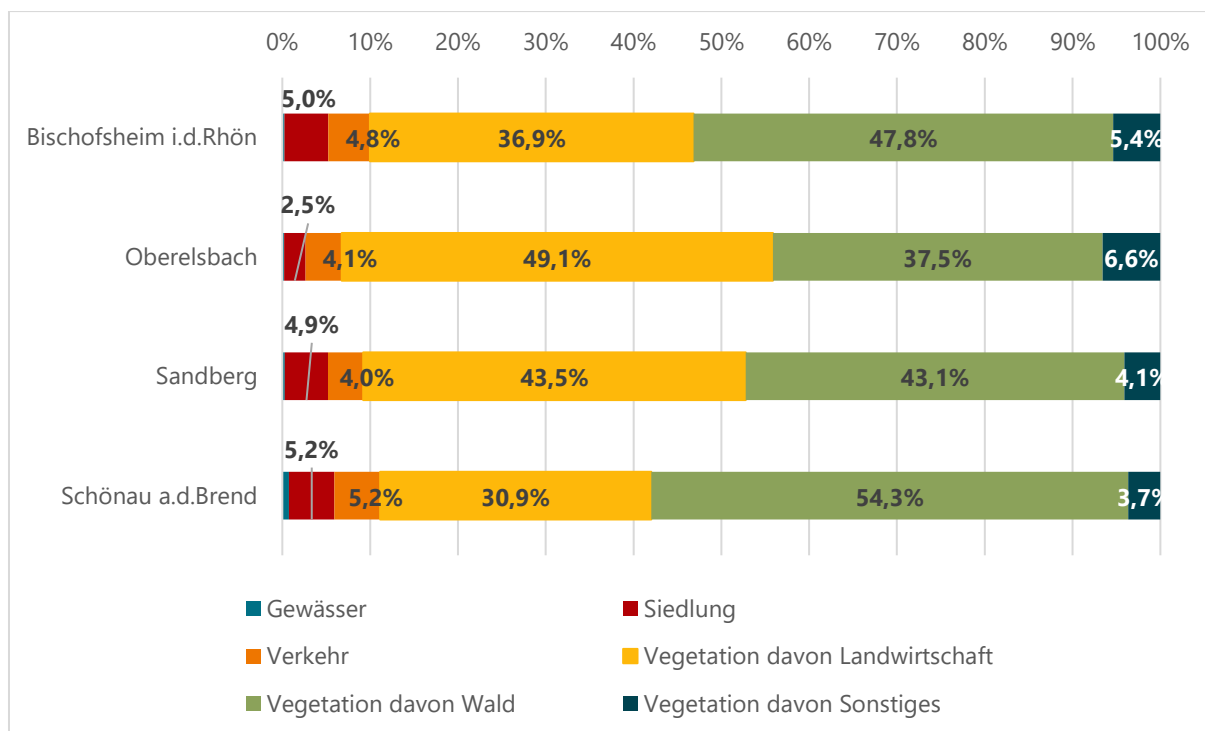


Abbildung 17: Prozentuale Flächenverteilung in den Gemeinden, eigene Darstellung¹ (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2025)

¹ Darstellungshinweis: Werte unter 5,0 Prozent werden aufgrund der Lesbarkeit nicht aufgeführt.

3.4.2 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen

Im direkten Zusammenhang mit der Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung steht der Wohnungsbestand und der Wohnraumbedarf. Seit 2014 wurden insgesamt 39 (+0,7 %) neue Wohnungen erfasst. Die Gemeinde mit dem höchsten Wohnraumangebot ist Bischofsheim. Bis auf Bischofsheim konnten alle Gemeinden der ILE im Betrachtungszeitraum neuen Wohnraum schaffen, siehe Abbildung 18.

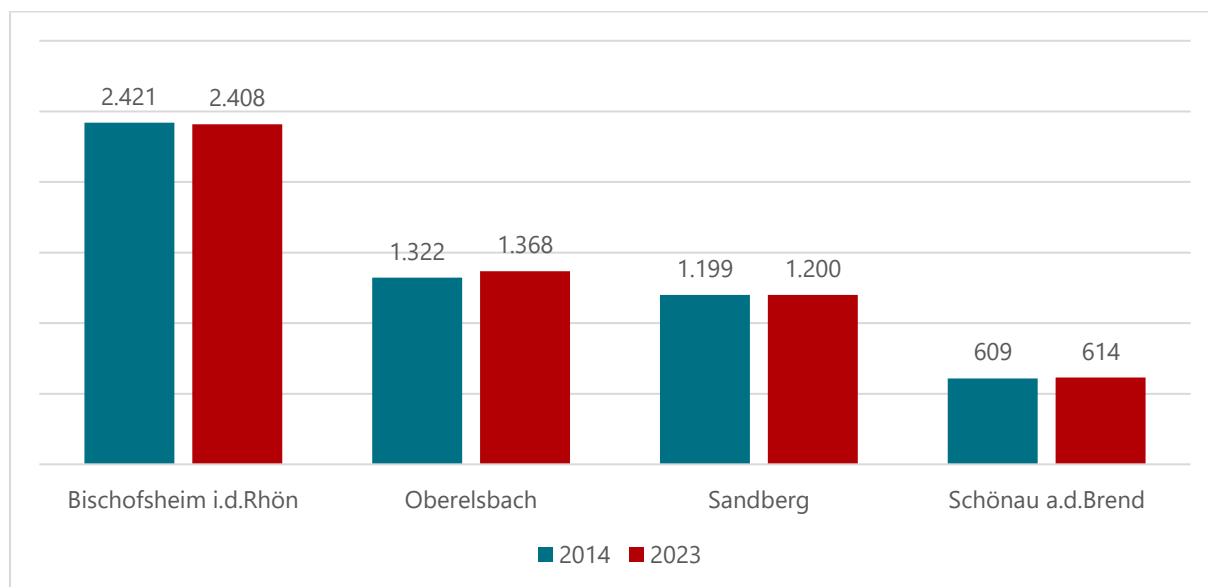


Abbildung 18: Anzahl der Wohnungen in den ILE-Gemeinden im Jahr 2014 und 2023, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2025)

Die große Mehrheit der Wohngebäude in der ILE Kreuzbergallianz, etwa 92,9 %, sind Ein- und Zweifamilienhäuser. Der Anteil der Wohngebäude mit drei oder mehr Wohnungen (=Mehrfamilienhäuser) beläuft sich somit auf niedrige 7,1 %.

In der Verteilung der Gebäude zeigt sich, dass Einfamilienhäuser in allen Gemeinden der ILE die häufigste Wohnform darstellen. Deren Anteil an den gesamten Wohngebäuden beträgt zwischen 61,4 % (Sandberg) und 67,8 % (Oberelsbach). In allen Gemeinden sind Zweifamilienhäuser die zweithäufigste Wohnform. Bei den Wohngebäuden mit drei oder mehr Wohnungen (Mehrfamilienhäuser) hat Bischofsheim den prozentual höchsten Anteil (8,5 %), Oberelsbach mit 5,0 % den geringsten.

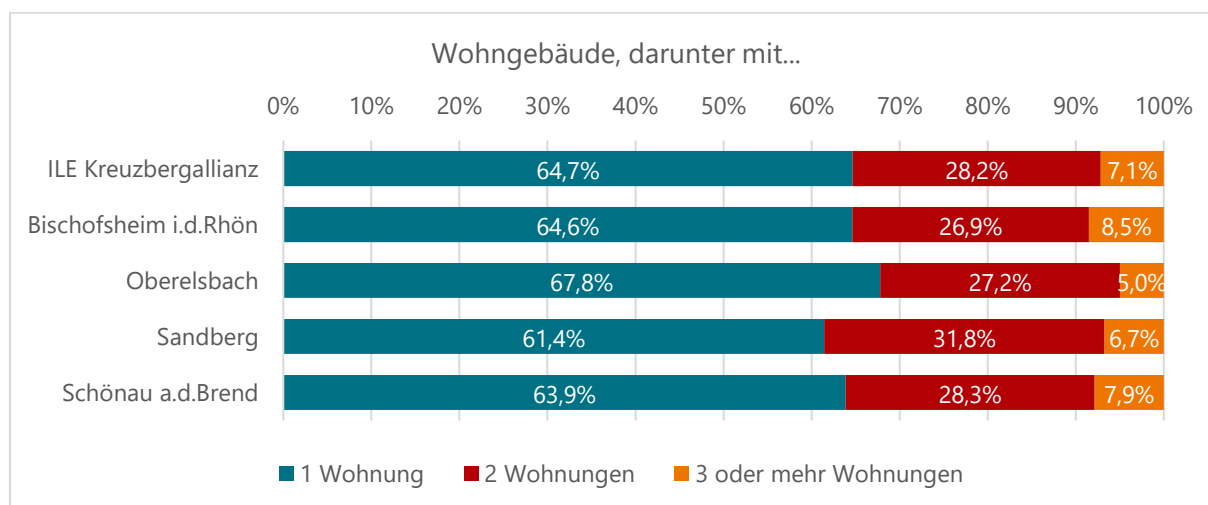


Abbildung 19: Anteil der Wohnungen in Wohngebäuden in den ILE-Gemeinden im Jahr 2023, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2025)

3.4.3 Instrumenteneinsatz der Ländlichen Entwicklung

Für die Ortsentwicklung im Ländlichen Raum maßgeblich prägend sind die Verfahren der Ländlichen Entwicklung. Nachfolgend eine Übersicht mit den laufenden Verfahren in den Gemeinden gemäß den Informationen aus den Bürgermeistergesprächen und dem Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken.

Projektname	Projektart	Projektstand	Hauptgemeinde
Bischofsheim a.d. Rhön 4	Erschließungsvorhaben	abgeschlossen	Bischofsheim i.d. Rhön
Bischofsheim a.d. Rhön 5	Einfache Dorferneuerung	abgeschlossen	Bischofsheim i.d. Rhön
Burgwallbach 3	Flurneuordnung	Beantragt/geplant	Schönau a.d. Brend
Burgwallbach 5	Einfache Dorferneuerung	laufend	Schönau a.d. Brend
Burgwallbacher Badeseen	Initiative bodenständig	laufend	Schönau a.d. Brend
Ginolfs 2	Einfache Dorferneuerung/ Kleinunternehmensförderung	abgeschlossen	Oberelsbach
Oberelsbach 3	Freiwilliger Landtausch	abgeschlossen	Oberelsbach
Oberelsbach 4	Einfache Dorferneuerung	abgeschlossen	Oberelsbach
Oberelsbach 5	Freiwilliger Landtausch	abgeschlossen	Oberelsbach
Oberweißenbrunn	Flurneuordnung, Dorferneuerung	laufend	Bischofsheim i.d. Rhön
Sandberg	Dorferneuerung	laufend	Sandberg
Sandberg 3	Freiwilliger Landtausch	abgeschlossen	Sandberg
Schmalwasser	Freiwilliger Landtausch	abgeschlossen	Sandberg
Schmalwasser 2	Freiwilliger Landtausch	laufend	Sandberg
Schönau a.d. Brend 2	Freiwilliger Nutzungstausch	abgeschlossen	Schönau a.d. Brend
Schönau a.d. Brend 4	Einfache Dorferneuerung/ Kleinunternehmensförderung	abgeschlossen	Schönau a.d. Brend
Schönau a.d. Brend 3	Flurneuordnung	laufend	Schönau a.d. Brend
Sondernau 2	Einfache Dorferneuerung	abgeschlossen	Oberelsbach
Unterelsbach 2	Freiwilliger Landtausch	abgeschlossen	Oberelsbach
Unterelsbach 3	Freiwilliger Nutzungstausch	abgeschlossen	Oberelsbach
Unterweißenbrunn 2	Einfache Dorferneuerung	laufend	Bischofsheim i.d. Rhön
Wegfurt 2	Einfache Dorferneuerung	abgeschlossen	Bischofsheim i.d. Rhön
Wegfurt 4	Freiwilliger Landtausch	abgeschlossen	Bischofsheim i.d. Rhön
Wegfurt 5	Freiwilliger Landtausch	abgeschlossen	Bischofsheim i.d. Rhön

Wegfurt 6	Freiwilliger Land- tausch	laufend	Bischofsheim i.d. Rhön
Wegfurt	Dorferneuerung	geplant	Bischofsheim i.d. Rhön
Weisbach 2	Freiwilliger Land- tausch	abgeschlossen	Oberelsbach

Tabelle 2: Übersicht der aktuellen Dorferneuerungs- und Flurneuordnungsverfahren, eigene Darstellung (Daten der Gemeinden und ALE Unterfranken, 2024)

3.4.4 Stadtentwicklung und Städtebauförderung

Neben der Förderung durch das Amt für Ländliche Entwicklung werden die Gemeinden auch durch die Städtebauförderung unterstützt. Die Gemeinden der Kreuzbergallianz wurden 2011 gemeinsam in das Städtebauförderprogramm „Kleinere Städten und Gemeinden“ aufgenommen, durch das sie bis einschließlich 2016 ca. 505.000 € Fördermittel für die Innenentwicklung erhielten. Dabei wurde 2012 ein gemeinsames Flächenmanagement eingeführt und ein gemeinsamer Innenentwicklungsberater angestellt. Durch die Regierung von Unterfranken wurde darauf aufbauend das Pilotprojekt der kostenlosen Beratungen von Bau- bzw. Umbauinteressierten durch Architekten eingeführt. Das Projekt lief bis ins Jahr 2022.

Folgende städtebaulichen Entwicklungen finden zudem auf einzelgemeindlicher Ebene statt:

- Bischofsheim: Beschluss einer VU (Vorbereitende Untersuchung) in 1989, Festlegung des Sanierungsgebiets „Altstadt“ in 1994, Beschluss einer Gestaltungssatzung mit Kommunalem Förderprogramm in 2000, Aufnahme der Stadt Bischofsheim in das Bund-Länder Programm „Stadtumbau West“ in 2008, Erstellung ISEK (Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept) in 2010
- Schönau: Erstellung Gestaltungssatzung und ISEK in 2019 für Schönau und Burgwallbach
- Oberelsbach: Gestaltungssatzung mit Kommunalem Förderprogramm für das Sanierungsgebiet „Altort Oberelsbach“ in 2023, Kommunales Förderprogramm für Investitionen zur Wiederbelebung von alten und leerstehenden Anwesen in 2023

3.4.5 Innenentwicklungslotsen

Ein Leuchtturmprojekt, das sich in der ILE Kreuzbergallianz im Rahmen der bisherigen Zusammenarbeit etabliert hat, sind die Innenentwicklungslotsen. Als Innenentwicklungslotsen können Interessierte ehrenamtlich die Innenentwicklungsarbeit der ILE unterstützen. Sie fungieren dabei u.a. als lokale Ansprechpartner, Berater, Multiplikatoren, Vermittler und Bewusstseinsbildner in Zusammenarbeit mit den gemeindlichen Förderlotsen. Die Gemeinden haben mit dem Projekt bislang sehr positive Erfahrungen gemacht und sich zum Ziel gesetzt, das Projekt weiterzuführen und darüber hinaus verstärkt zu bewerben.

3.4.6 Jährlicher Sanierungspreis

Um die Sanierungsaktivitäten im ILE-Gebiet zu fördern, verleiht die Kreuzbergallianz einmal jährlich max. drei Sanierungspreise an besonders gelungene Sanierungsmaßnahmen mit einem Preis von 300 Euro. Gewürdigt werden Sanierungsobjekte, die mit ihrer Umsetzung Anreize für weitere Eigentümer setzen, ihre Bestandsgebäude ebenso ortsbildgerecht zu modernisieren.

3.4.7 Zentrale Stärken und Herausforderungen

Handlungsfeld: Orts- und Innenentwicklung

Stärken

- Attraktive Ortskerne
- Hohe Dichte historisch attraktiver Bausubstanz
- Viele Sanierungsbestreben im Rahmen von Dorferneuerung und Städtebauförderung
- Bereits abgeschlossene Dorferneuerungsverfahren in einigen Gemeinden
- Z.T. Möglichkeit der Nutzung kommunaler Förderprogramme
- Innenentwicklungslotsen als Leuchtturmprojekt
- Förderlotsen in den Gemeindeverwaltungen
- Etablierter jährlicher Sanierungspreis als Anreiz für private Sanierung
- Beständige Nachfrage nach Wohnraum

Herausforderungen

- Demografischer Wandel deutlich spürbar: wachsende Altersgruppe der über 65-Jährigen im Vergleich zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
- überwiegend Ein- und Zweifamilienhäuser - wenig Mehrfamilienhäuser / kleinere Wohnungen
- Z.T. fehlende Verkaufsbereitschaft von Grundstücks- und Hausbesitzern
- Hoher Sanierungsaufwand bei Altbausubstanz, zusätzlich erschwert durch schwierige rechtliche Rahmenbedingungen (Denkmalschutz)
- Mangel an Wohnraum für alle Altersgruppen
- Innenentwicklungsgedanken weiter in der Bevölkerung stärken

3.5 Mobilität, Grundversorgung und Direktvermarktung

3.5.1 Grundversorgung

Der Regionalplan sieht für die Region die Grundversorgung mit Lebensmittelmärkten sowie Handels- und Dienstleistungsangeboten durch die Gemeinden Bischofsheim sowie Oberelsbach als Grundzentren vor. In diesen Gemeinden sind diverse Lebensmitteleinzelhändler und Supermärkte angesiedelt. In der Gemeinde Schönau gibt es einen „MeinMarkt“ Dorfladen, der 24 Stunden zugänglich ist. Die Gemeinde Sandberg verfügt über zwei Filialen der Bäckerei Metz, in denen auch eine kleine Auswahl an Lebensmitteln verkauft wird.



Abbildung 20: Darstellung der Lebensmittelmärkte in der ILE Kreuzbergallianz (Eigene Darstellung)

Direktvermarkter und Hofläden

Ein weiterer bedeutender Aspekt der regionalen Identität sind die Direktvermarkter und Hofläden. Diese bieten eine breite Palette an frischen, regional produzierten Lebensmitteln und ermöglichen es Einwohnern und Besuchern, die Qualität und den Geschmack der Region direkt vor Ort zu erleben.

Die Direktvermarkter tragen zur Stärkung der regionalen Wirtschaft bei und fördern eine nachhaltige Landwirtschaft. Sie bieten nicht nur Produkte von hoher Qualität, sondern auch Einblicke in die Arbeitsweise und das Leben auf den Höfen. Besuche bei diesen Direktvermarktern sind oft mit einer persönlichen Beratung und der Möglichkeit verbunden, mehr über die Herstellung und Herkunft der Produkte zu erfahren.

3.5.2 Digitale Infrastruktur

Die digitale Infrastruktur einer Region bildet die Basis für eine moderne, vernetzte Gesellschaft und Wirtschaft. Sie umfasst sämtliche technologischen Ressourcen für private Haushalte und öffentliche Einrichtungen, die für eine effiziente Nutzung digitaler Dienste und Technologien erforderlich sind. Eine gut entwickelte digitale Infrastruktur ist nicht nur für Unternehmen und die öffentliche Verwaltung von Bedeutung, sondern auch für die Bürger, die von einer breiten Palette digitaler Dienstleistungen profitieren können. Insgesamt bildet die digitale Infrastruktur das Fundament für eine erfolgreiche digitale Transformation und den Fortschritt einer Region im Zeitalter der Informationsgesellschaft.

Mobilfunk

Der Breitbandatlas des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr ist das zentrale Informationsmedium für verfügbare Technologien im Bereich Mobilfunk (2G, 4G und 5G) in Deutschland. In einer interaktiven Karte können Informationen zur Verfügbarkeit auf verschiedenen räumlichen Ebenen abgerufen werden.

Der Mobilfunkausbau stellt den Gemeinden der ILE Kreuzbergallianz einen Standard der Netzabdeckung unter der Einheit 4G zur Verfügung. Die Abdeckung insgesamt beläuft sich auf über 95 % der Fläche in allen Gemeinden der ILE. 5G als neuer Standard der Mobilfunk-Abdeckung ist fast in allen Gemeinden gegeben. Die Abdeckung beträgt in Oberelsbach 89 %, während die Verfügbarkeit in den anderen ILE-Gemeinden zwischen 49 % (Schönau) und 78 % liegt. Vereinzelt werden in den Mitgliedsgemeinden auch weiterhin Bereiche ausgewiesen, für die keine Mobilfunkversorgung gemessen werden konnte (Bundesnetzagentur 2025). Der Ausbau dieser Funklöcher sollte auch in Zukunft mit den möglichen Mitteln weiterverfolgt werden.

Breitbandausbau

Außerdem können über den Breitbandatlas verschiedene Daten rund um die Breitbandverfügbarkeit in den Haushalten abgerufen werden. Dabei werden die Breitbandklassen ≥ 10 , ≥ 16 , ≥ 30 , ≥ 50 , ≥ 100 , ≥ 200 , ≥ 400 sowie ≥ 1.000 Mbit/s differenziert. Bei der Klasse ≥ 100 Mbit/s kann jede Gemeinde eine Verfügbarkeit von über 92 % aufweisen. Eine Klasse höher (≥ 200) ist die Spannweite deutlich weiter von 35 % in Sandberg bis 45 % in Oberelsbach. Die Verfügbarkeit in der Klasse ≥ 400 liegt in den Gemeinden Bischofsheim und Sandberg unter 10 %. Die Gemeinde Oberelsbach verfügt über die beste Abdeckung mit einer Breitbandverfügbarkeit von ≥ 1.000 Mbit/s in 21,9 % aller Privathaushalte und Schönau über 15 %.

Auch in den öffentlichen Einrichtungen wird das Thema Digitalisierung immer wichtiger. Alle Schulen in der ILE Kreuzbergallianz verfügen laut Breitbandatlas über eine Bandbreite von 1.000 Mbit/s und weisen somit eine sehr gute Breitbandverfügbarkeit auf.

Datenstand im Breitbandatlas ist jeweils April 2024.

3.5.3 Gesundheitswesen

Die ärztliche Versorgung in der ILE Kreuzbergallianz ist in Bezug auf die hausärztliche Versorgung noch gegeben. Insgesamt befinden sich acht niedergelassene Hausärzte im Allianzgebiet, zwei davon in Oberelsbach und sechs in Bischofsheim (davon eine Zweigstelle in Sandberg). Laut Versorgungsatlas der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern liegt für den Bereich Bad Neustadt a.d. Saale der Versorgungsgrad bei 86,37 % (Kassenärztliche Vereinigung Bayern, 2025).

Zur Gesundheitsversorgung kommt neben der hausärztlichen Versorgung auch noch die allgemeine fachärztliche Versorgung. Diese wird jedoch nur auf Landkreis-Ebene veröffentlicht, sodass die Versorgungsgrade nur bedingt Aussagen zur Versorgung in der ILE zulassen. Demnach ist zwar im Landkreis Rhön-Grabfeld in den Facharzt-Bereichen teilweise eine überdurchschnittliche Versorgung gegeben, jedoch sind, bis auf den Bereich Psychotherapeuten, keine Fachärzte in den Gemeinden der ILE Kreuzbergallianz angesiedelt. Der wesentliche Anteil der Fachärzte befindet sich in Bad Neustadt a.d. Saale und teilweise in Bad Königshofen.

Die Sicherung der ärztlichen Versorgung sollte auch in Hinblick auf die Altersstruktur der vor Ort praktizierenden Ärzte berücksichtigt werden. So liegt im Planungsbereich Bad Neustadt a.d. Saale das Durchschnittsalter der (Haus-)Ärzte bei 55,9 Jahren.

3.5.4 Pflege

Im Bereich Einrichtungen für ältere Menschen gibt es im ILE-Gebiet lediglich in Bischofsheim das Pflegezentrum Hammermühle, mit 63 Plätzen. Das Leistungsspektrum umfasst stationäre Pflege, Kurzzeitpflege und Tagespflege. In Bad Neustadt a.d. Saale befindet sich darüber hinaus der Pflegestützpunkt Rhön-Grabfeld, der Pflegeberatung und -koordination für die gesamte Region anbietet.

Die Fachstelle für Senioren und Menschen mit Behinderung des Landkreises Rhön-Grabfeld hat zwischen 2016 und 2018 ein Gesamtkonzept für Menschen im Alter und mit Handicaps erarbeitet als Grundlage für die zukünftige Arbeit im Bereich Alten- und Behindertenhilfe im Landkreis.

3.5.5 Straßen- und Wegenetz

Die ILE Kreuzbergallianz ist über die Haupteinfahrachse B279 Bad Neustadt a.d. Saale – Gersfeld angebunden, die östlich von Bad Neustadt a.d. Saale an die BAB71 anschließt. Bischofsheim ist über die St288 und St289 an die B279 angebunden. Ein Netz von Staats- und Kreisstraßen binden Oberelsbach und Sandberg sowohl an Bischofsheim als auch an Bad Neustadt an. Schönau liegt unmittelbar an der B297. Die nächstgelegenen Autobahnen sind die A71 (Erfurt – Schweinfurt) sowie die A7 (Kassel – Würzburg).

Eine Herausforderung liegt v.a. in der Lage Sandbergs direkt an der Landkreisgrenze. Die Gemeinde ist bislang v.a. mit dem ÖPNV durch unterschiedliche Mobilitätskonzepte und Taktungen in alle Richtungen erschwert zu erreichen.

3.5.6 ÖPNV

Bis zum 1. Januar 2025 waren die Gemeinden der Kreuzbergallianz zur Verkehrsgemeinschaft Rhön-Grabfeld (VRG) zugehörig. Zum Jahresbeginn wurde der neue Verkehrsverbund „Nahverkehr Mainfranken“ (NMV) gegründet. Dieser ersetzt die bisherigen Verkehrsgemeinschaften in der Region, den ehemaligen Verkehrsverbund Mainfranken (VVM) und erweitert das Verbundgebiet. Der Verbund besteht nun aus Stadt und Landkreis Schweinfurt, den Landkreisen Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Haßberge, Stadt und Landkreis Würzburg sowie die Landkreise Kitzingen und Main-Spessart. Neben der Verbunderweiterung besteht eine Änderung in der Einführung eines neuen gemeinsamen Tarifs sowie digitaler Möglichkeiten per App. Trotz der positiven Entwicklungen durch die Verbunderweiterung durch den NMV bleibt der Ausbau der Taktungen der Buslinien ein wesentlicher Baustein für den ÖPNV.

Keine der ILE-Gemeinden ist an das Schienennetz angebunden. Die nächsten Bahnhöfe befinden sich in Bad Neustadt a. d. Saale und Gersfeld mit Möglichkeiten der Weiterfahrt nach Fulda, Würzburg und Schweinfurt.

Seit Februar 2025 bedient der Rufbus „callheinz“ das Gebiet der Rhön, inkl. der ILE-Gemeinden. Dieser steht sieben Tage die Woche zur Verfügung und befördert Personen im Bediengebiet zu callheinz-Haltestellen (entsprechend dem Linienverkehr). Die Buchung ist per App möglich. Das Angebot ist im Deutschlandticket enthalten.

Ebenfalls steht ein Bus-Taxi Angebot zur Verfügung, das Fahrgäste außerhalb der Fahrzeiten des Linienbusverkehrs zum nächstgelegenen Bahnhof befördern kann.

Über den Landkreis Rhön-Grabfeld steht ein Azubi-Shuttle zur Verfügung, der Azubis zu ihren Ausbildungsbetrieben befördert, sofern diese nicht mit dem bestehenden ÖPNV erreicht werden können.

Der Kreuzbergbus fährt als Freizeitbuslinie zwischen dem 1. Mai und dem 31. August als Verbindung zwischen Bischofsheim und Sandberg mit den Ortsteilen untereinander und dem Kreuzberg.

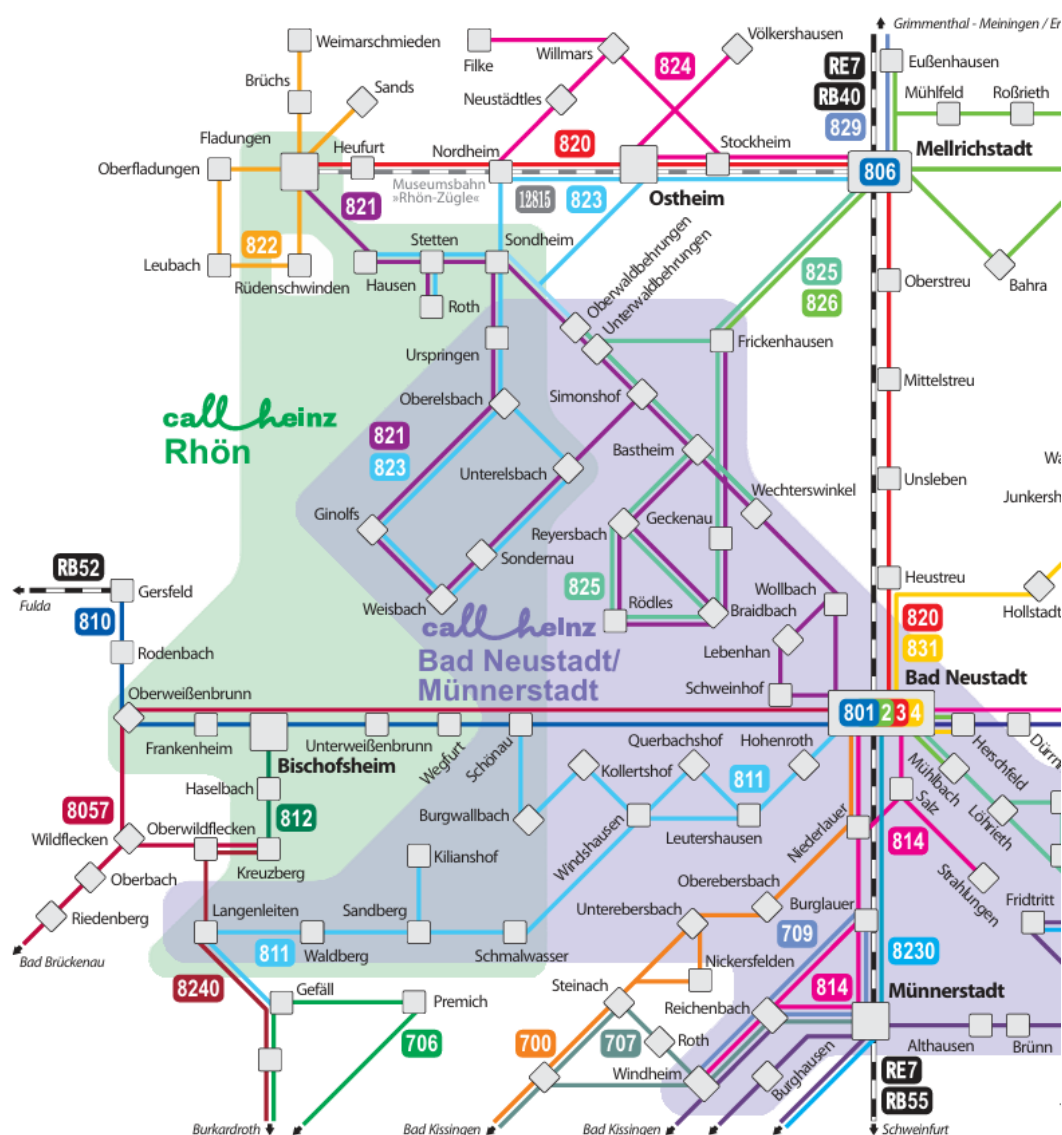


Abbildung 21: Ausschnitt aus dem Liniennetz Rhön-Grabfeld (Quelle: NVM, 2025)

3.5.7 Zentrale Stärken und Herausforderungen

Handlungsfeld: Mobilität, Grundversorgung und Direktvermarktung

Stärken

- Neues Rufbussystem „Call Heinz“
- Neuer Verkehrsverbund NVM mit einheitlichen Tarifen und Ausbau der Digitalisierung
- Azubi-Shuttle
- Fast flächendeckende gute Nahversorgung durch Supermärkte, Dorfläden und Direktvermarkter
- Hausärztliche Versorgung noch gegeben

Herausforderungen

- Anbindung / Taktung ÖPNV in den Gemeinden / Ortsteilen teilweise mangelhaft
- Kommunikation der bestehenden Mobilitätsangebote in die Bevölkerung
- Investitionsbedarf beim Ausbau der Radwege
- Teilweise unzureichender Ausbau des Mobilfunknetzes
- Ausbau der Breitbandversorgung
- Dauerhafte Sicherung der Fach- und Hausarztversorgung
- Angebote für Seniorenbetreuung und Wohnen im Alter

3.6 Freizeit und Erholung

3.6.1 Touristische Aktivitäten

Als Teil des Naturparks Bayerische Rhön und des UNESCO Biosphärenreservat Rhön bieten sich im „Land der offenen Fernen“ zahlreiche Möglichkeiten für einen Kurzurlaub. Der Kreuzberg, der zwischen Bischofsheim und Sandberg liegt, ist namensgebend für die Allianz. Eine Besonderheit stellt das Kloster Kreuzberg mit der Klosterbrauerei dar. Besonders bei Wanderern ist die Gegend sehr beliebt.

Beherbergungsbetriebe sind vor allem in Bischofsheim vorhanden, wobei in den amtlichen Statistiken lediglich Beherbergungsbetriebe mit zehn und mehr Schlafgelegenheiten bzw. auf Campingplätzen zehn und mehr Stellplätze erfasst werden. Somit sind kleinere Betriebe, wie für den ländlichen Raum typische Ferienwohnungen, nicht in den Zahlen abgebildet. Außerdem werden die Daten lediglich für Gemeinden mit mindestens drei Beherbergungsbetrieben veröffentlicht.

Die Abbildung 22 zeigt die Anzahl der Gästeankünfte und Übernachtungen für die ILE Kreuzbergallianz sowie die Tourismusintensität zwischen 2018 und 2023. Die Tourismusintensität bildet die Anzahl der Übernachtungen im Verhältnis zu den Einwohnern ab. Im Jahr 2020 war ein Rückgang der touristischen Aktivitäten als Auswirkung der Corona Pandemie zu verzeichnen. Seit dem Jahr 2021 steigt die Tourismusintensität wieder, sodass eine positive Entwicklung erkennbar ist.

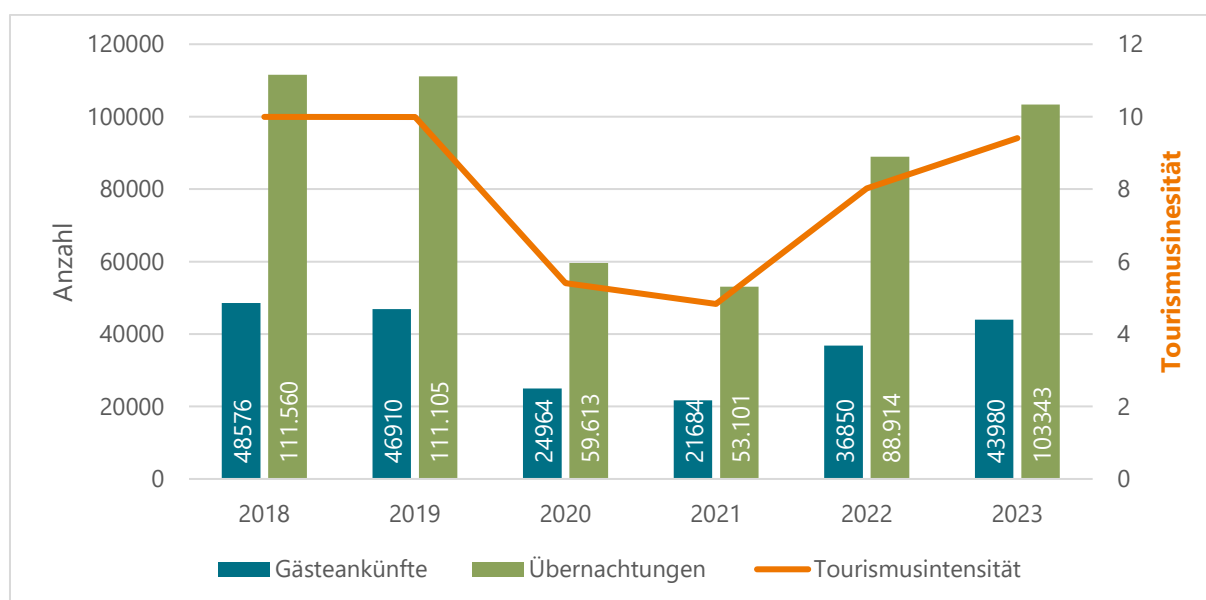


Abbildung 22: Gästeankünfte, Übernachtungen und Tourismusintensität in der ILE Kreuzbergallianz, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik 2025)

3.6.2 Sehenswürdigkeiten, Kultureinrichtungen und Veranstaltungen

Die Rhön zeichnet sich aus durch viel Wald, Basaltkuppen, Hochflächen, Moore und historische Dörfer im Dreiländereck Bayern (Franken), Hessen und Thüringen. Innerhalb der Region ist ein vielfältiges Angebot an Freizeitinfrastruktur und Sehenswürdigkeiten vorhanden. Die vorliegenden Potentiale bestehen v.a. in der Natur (Biodiversität, Sternepark), Aktivitäten (Wandern, Mountainbiken, Klettern, Flug- und Wassersport), Kunst und Kultur (Holzschnitzerei, Holzbildhauerei, Brennereien). Die Vermarktung läuft größtenteils über die Tourist-Info Bischofsheim, den Naturpark Rhön, die Rhön GmbH, den Rhönklub und die Rhöner fünf. Ein Fokus der zukünftigen Arbeit sollte in der Vernetzung der bestehenden Strukturen und Potentiale liegen.

Im Folgenden ein Überblick über die besonderen Highlights im Bereich Tourismus und Naherholung:

Kultur und Sehenswürdigkeiten

- Kloster Kreuzberg
- Fränkisches Fachwerk und historische Bauten
- Gästeführungen zu verschiedenen Themen (Stadtführungen, kulinarische Führungen, Brauereiführungen, Brennereiführungen, Sterneparkführungen, Genussstouren, Moorführungen, etc.)
- Fränkisches Bier und Wein
- Ruine Osterburg
- Bruder-Franz-Haus
- Holzbildhauerschule, Schnitzgewerbe
- Das Projekt „Schnitz – Stand – Ort – Rhön“ macht auf die kreative Arbeit mit Holz in der Rhön aufmerksam.

Natur und Aktivtourismus

- Umweltbildungsstätte Oberelsbach
- Biosphärenreservat Rhön, Biosphärenzentrum Rhön
- Zahlreiche Berge, die zum Wander-, Winter-, Rad- und Flugsport einladen (Kreuzberg, Arnsberg, Himmelstunkberg, Wasserkuppe)
- Zahlreiche Wander- und Radwege, zahlreiche (Natur-)Lehrpfade
- Sternepark Rhön
- Kletter- und Erlebnispark Kreuzberg
- Naturschutzgebiete Schwarzes Moor, Rotes Moor, Lange Rhön
- Rothsee, Basaltsee
- Wasserfall Teufelsmühle
- Schwimmbäder in Bischofsheim und Schönauf

Neben den Points of Interest im ILE-Gebiet sind die Gemeinden von weiteren touristischen Highlights umgeben. Die ILE liegt vor den Toren der Städte Fulda, Meiningen und Bad Neustadt a.d. Saale.

3.6.3 Überblick soziale Strukturen

Im Gebiet der ILE Kreuzbergallianz befinden sich 14 Kindertageseinrichtungen (inkl. Kindergarten, Krippe, Hort und Krabbelgruppe). In der ILE Kreuzbergallianz bestehen noch vier allgemeinbildende Schulen. In Bischofsheim befinden sich außerdem eine Holzbildhauerschule und eine Hauswirtschaftsschule. Die Gemeinden haben Außenstellen der VHS Bad Neustadt und Rhön-Saale e.V.

Gemeinde	Genehmigte Plätze in Kindertageseinrichtungen	Betreute Kinder
Bischofsheim i.d. Rhön	251	232
Oberelsbach	206	217
Sandberg	160	84
Schönauf a.d. Brend	80	70

Tabelle 3: Statistik der Tageseinrichtungen in den ILE Gemeinden, Stand: 01.03.2024 (Quelle: Statistik Bayern, 2025)

Einen besonderen Stellenwert nimmt außerdem das Schullandheim Bauersberg in Bischofsheim ein, das Platz für 101 Personen bietet und regelmäßig von Schulklassen besucht wird, um Erlebnistage rund um die Themen Umweltbildung, Geologie, Wasser und MINT durchzuführen. Die Einrichtung ist auch für Vereine, Musikgruppen und andere Gruppen zugänglich.

3.6.4 Vereine, Ehrenamt

In ländlichen Gebieten sind Vereine und ehrenamtliche Aktivitäten entscheidend für den Zusammenhalt. In den Bürgermeistergesprächen wurde bestätigt, dass es in der ILE Kreuzbergallianz noch ein aktives Vereinsleben gibt, welches sich durch viel ehrenamtliches Engagement auszeichnet. Dennoch gibt es langfristige Herausforderungen. Der demografische Wandel und finanzielle Engpässe belasten die Vereine. Digitalisierung bietet Chancen, erfordert aber auch mehr Aufwand. Trotz Schwierigkeiten gibt es positive Entwicklungen wie die Stärkung der lokalen Identität und innovative Projekte. Die ländliche Vereinslandschaft muss sich an gesellschaftliche Veränderungen anpassen, um relevant zu bleiben. Lösungsansätze könnten Jugendarbeit, flexible ehrenamtliche Modelle, Fundraising und digitale Möglichkeiten sein.

3.6.5 Zentrale Stärken und Herausforderungen

Handlungsfeld: Freizeit, Naherholung und Tourismus	
Stärken	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Touristisch attraktive Region ▪ Regionale Alleinstellungsmerkmale wie Sternenpark, Kloster Kreuzberg, Umweltbildungsstätte etc. ▪ Vielfältiges und attraktives Freizeit- und Naherholungsangebot, v.a. im Bereich Wandern und Radfahren ▪ Attraktiver Naturraum ▪ Vielfältige aktive Vereinslandschaft ▪ Schullandheim Bauersberg in Bischofsheim 	
Herausforderungen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Generationenwechsel innerhalb der Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe ▪ Fehlende Vernetzung der vorhandenen Angebote und Akteure ▪ Aktivierung touristischer Leistungsträger zur Angebotsentwicklung ▪ Erhalt der Schwimmbäder ▪ Erhalt und Pflege der Wander- und Radwege 	

3.7 Landschaft, Landwirtschaft und Biodiversität

3.7.1 Land- und Forstwirtschaft

Der Blick auf die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe zeigt, dass die Gemeinden der ILE Kreuzbergallianz in Teilen noch landwirtschaftlich geprägt sind. Im Jahr 2020 finden sich insgesamt noch 175 Betriebe in der ILE, die größte Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe hat Bischofsheim (72). Die meisten der Betriebe haben eine Betriebsgröße von 5 bis 10 ha (66) und 10 bis 20 ha (46). Zu erwähnen ist, dass sich auch insgesamt noch 38 Betriebe der Größe 50 ha und mehr in den Gemeinden der ILE befinden.

	Gesamt	< 5 ha	5 < 10 ha	10 < 20 ha	20 < 50 ha	> 50 ha
Bischofsheim i.d. Rhön	72	-	36	16	6	14
Oberelsbach	64	-	20	18	9	17
Sandberg	29	1	10	10	3	5
Schönau a.d. Brend	10	-	-	2	6	2
ILE Kreuzbergallianz	175	1	66	46	24	38

Tabelle 4: Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe nach Betriebsgröße in den ILE-Gemeinden 2020 (Bayerisches Landesamt für Statistik 2025)

3.7.2 Naturschutz

Die ILE Kreuzbergallianz befindet sich im Naturparks Bayerische Rhön und ist Teil des UNESCO Biosphärenreservats Rhön. Der Naturpark Bayerische Rhön und das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön sind herausragende Gebiete des Naturschutzes in Deutschland, die sich durch ihre beeindruckende Landschaft und biologische Vielfalt auszeichnen. Der Naturpark erstreckt sich über weite Teile der Rhön und schützt wertvolle Ökosysteme, die Heimat zahlreicher seltener Pflanzen- und Tierarten bieten. Als UNESCO-Biosphärenreservat ist die Rhön zudem ein Modell für nachhaltige Entwicklung, das den Einklang zwischen Natur- und Umweltschutz sowie der menschlichen Nutzung fördert. Besondere Schwerpunkte des Naturschutzes in der Region liegen auf der Erhaltung von Mooren, Wäldern und Wiesen, die nicht nur als Rückzugsorte für bedrohte Arten dienen, sondern auch eine wichtige Rolle im Klimaschutz spielen. Der Schutz der einzigartigen Kulturlandschaft der Rhön trägt dazu bei, die biologische Vielfalt zu bewahren und gleichzeitig den Tourismus sowie die landwirtschaftliche Nutzung auf nachhaltige Weise zu integrieren.

Die Ökomodellregion Rhön steht in enger Verbindung zum Naturpark Bayerische Rhön und dem UNESCO-Biosphärenreservat Rhön. Als eine von mehreren Ökomodellregionen in Bayern verfolgt sie das Ziel, ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit zu fördern, indem Projekte im Bereich Umweltschutz, Ressourcenschonung und nachhaltige Landwirtschaft entwickelt und umgesetzt werden.

Inmitten des Biosphärenreservats Rhön liegt der Sternenpark Rhön, der Besuchern an zahlreichen Himmelsschauplätzen die Möglichkeit bietet, in klaren Nächten den Sternenhimmel zu betrachten. Die beteiligten Gemeinden setzen sukzessive Maßnahmen zur Reduzierung der Lichtverschmutzung und für eine umweltverträglichere Beleuchtung um. Die Gemeinden Bischofsheim, Oberelsbach und Sandberg sind Mitgliedsgemeinden des Sternparks. Die nächstgelegenen Himmelsschauplätze befinden sich in Riedenberg und Motten. Die Gemeinden der Kreuzbergallianz arbeiten aktiv daran, neue Himmelsschauplätze im ILE-Gebiet zu schaffen.

3.7.3 Überschwemmungsgebiete

Im ILE-Gebiet der Kreuzbergallianz sind keine Überschwemmungsgebiete festgesetzt. Das bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit größerer Hochwasserereignisse relativ gering ist. Allerdings kann es trotzdem zu lokalen Überflutungen kommen, insbesondere bei Starkregen oder Schneeschmelze in den höher gelegenen Regionen der Rhön. Bäche wie die Brend oder kleinere Zuflüsse können bei extremen Wetterlagen ansteigen, auch wenn sie normalerweise nicht als Hochwassergefährdungsgebiet eingestuft sind.

3.7.4 Erneuerbare Energien

Im Gebiet der ILE Kreuzbergallianz bestehen wenig verschiedene Anlagen für die Energiegewinnung durch erneuerbare Energien. Lediglich die Nutzung erneuerbarer Energien durch Photovoltaik ist hier zu nennen. Durch Wasser- und Windkraft wurde bis heute in der Region kein Strom erzeugt und Biomasse wird nur vom Markt Oberelsbach genutzt.

Insgesamt bewegt sich der Anteil Erneuerbarer Energien am Stromverbrauch zum Stichtag 31.12.2023 in den ILE-Gemeinden zwischen 20 % (Bischofsheim) und 38,1 % (Oberelsbach) (Energieatlas 2025)

	Anteil nach Energieträgern				Stromproduktion EE (MWh/a)	Stromverbrauch (MWh/a)	Anteil EE am Stromverbrauch
	Wasserkraft	Wind	PV	Biomasse			
Bischofsheim i.d. Rhön	0 %	0 %	100 %	0 %	3.140	15.709	20 %
Oberelsbach	0 %	0 %	100 %	10 %	2.247	5.900	38,1 %
Sandberg	0 %	0 %	100 %	0 %	1.355	4.762	28,4 %
Schönau a.d. Brend	0 %	0 %	100 %	0 %	948	2.625	36,1 %

Tabelle 5: Strom aus Erneuerbaren Energien nach Energieträgern und Anteil am Stromverbrauch Stand 31.12.2023, eigene Darstellung (Energie-Atlas Bayern 2024)

3.7.5 Zentrale Stärken und Herausforderungen

Handlungsfeld: Landschaft, Landwirtschaft und Biodiversität
Stärken <ul style="list-style-type: none"> ▪ Biosphärenzentrum Rhön ▪ Umweltbildungsstätte Oberelsbach ▪ Attraktiver Naturraum ▪ Zugehörigkeit zum Biosphärenreservat Rhön, Sternenpark Rhön, Naturpark Bayerische Rhön und zur Ökomodellregion Rhön ▪ Keine festgesetzten Überschwemmungsgebiete, kein Risikogebiet für Hochwasser
Herausforderungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt der Kulturlandschaft ▪ Ausbau der erneuerbaren Energien

3.8 Interkommunale Zusammenarbeit

In diesem Handlungsfeld steht die Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsgemeinden der ILE Kreuzbergallianz im Fokus. Die Gemeinden der ILE Kreuzbergallianz arbeiten bereits seit 2010 zusammen, sodass punktuell bereits Verwaltungskooperationen entstanden sind.

Im Rahmen der Bürgermeistergespräche und der Fokusgruppe „Interkommunale Zusammenarbeit“ wurden noch viele Potenziale für eine zukünftig engere Zusammenarbeit identifiziert. Dabei geht es zum einen um kommunale Pflichtaufgaben (z.B. Bauhöfe), zum anderen um eine stärkere Vernetzung der Verwaltungseinheiten (z.B. regelmäßige Austauschtreffen) ratsam sind.

In der Fokusgruppe mit den Verwaltungsmitarbeitenden konnte bereits großes Interesse sowohl an Austauschtreffen als auch an gemeinsamen Fortbildungen festgestellt werden. Beispielsweise können „In-house“-Seminare lange Wege einsparen, indem sie für alle Interessierten der Gemeindeverwaltungen im ILE-Gebiet angeboten werden.

3.8.1 Zentrale Stärken und Herausforderungen

Handlungsfeld: Interkommunale Zusammenarbeit	
Stärken	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Langjährige Zusammenarbeit auf ILE-Ebene ▪ Bestehendes Team der Lenkungsgruppe wird als sehr positiv bewertet ▪ Potentiale zur stärkeren Vernetzung vorhanden 	
Herausforderungen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bislang kaum institutionalisierte Kooperationen auf Verwaltungsebene ▪ Komplexität der Zusammenarbeit (z.B. im Bereich Klärschlamm Entsorgung) 	

4 Entwicklungsziele

Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit haben nicht alle Handlungsfelder dieselbe Relevanz für die Entwicklung der ILE-Region. Die Handlungsfelder wurden bereits in der Evaluierungsklausur im Mai 2024 priorisiert. Im Rahmen der Lenkungsgruppe im März 2025 wurde bei der gemeinsamen Überarbeitung der Entwicklungsziele aus dem ILEK 2020 festgestellt, dass eine weitere Neuordnung der Handlungsfelder notwendig ist. Das Handlungsfeld „Mobilität, Grundversorgung und Direktvermarktung“ rückte dabei von Position 2 an Position 4. So ergibt sich folgende Priorisierung der Handlungsfelder:

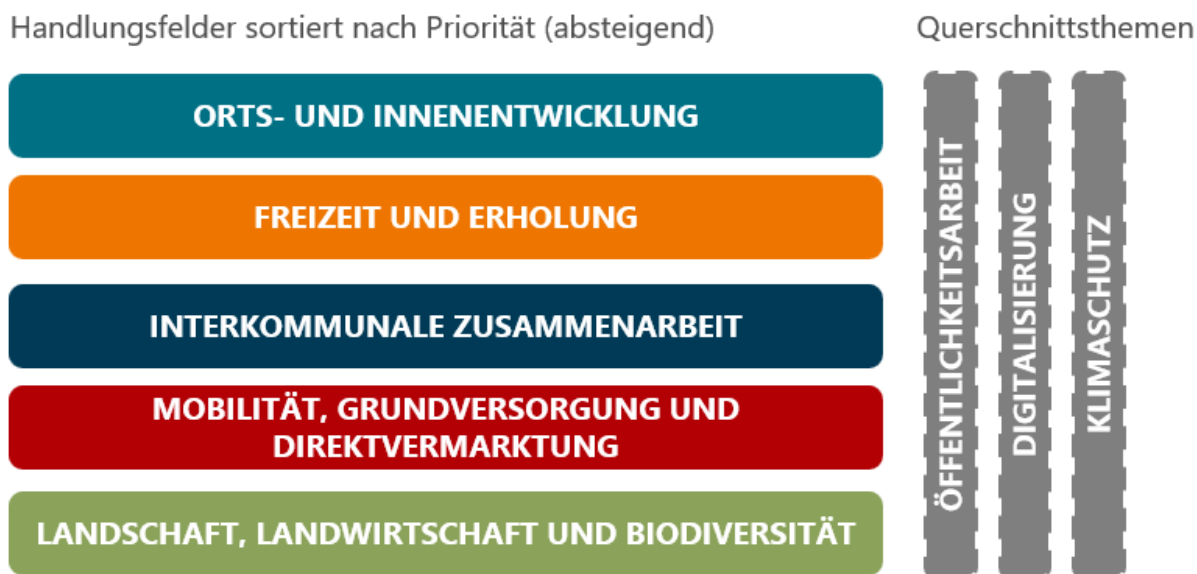


Abbildung 23: Zukünftige Handlungsfelder für die ILE Kreuzbergallianz (cima, 2025)

Für jedes der fünf Handlungsfelder wurden die Entwicklungsziele des ILEK 2020 mit der aktuellen Situation, den zukünftigen Herausforderungen, den bisherigen Umsetzungsfortschritten und dem realistischen Potential für die interkommunale Zusammenarbeit überprüft. Darauf aufbauend wurden die Entwicklungsziele im Rahmen der Lenkungsgruppensitzung im März 2025 zum Teil verkürzt und/oder ergänzt und gemeinsam finalisiert. Die Basis für die Einschätzung bildeten die durchgeführte Bestandsanalyse sowie die Ergebnisse der qualitativen Beteiligungsformate.

Eine spürbare Veränderung zeigte sich v.a. in den Handlungsfeldern „Freizeit und Erholung“, „Interkommunale Zusammenarbeit“ sowie „Mobilität, Grundversorgung und Direktvermarktung“. Die Entwicklungsziele für das Handlungsfeld „Landschaft, Landwirtschaft und Biodiversität“ blieben unverändert.

Aus den Handlungsbedarfen ergeben sich folgende Entwicklungsziele:

Handlungsfeld	Entwicklungsziele
Orts- und Innenentwicklung	<p>Stärkung der Ortskerne durch</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die konsequente Fortsetzung der Innenentwicklung (v.a. Innenentwicklungslotsen, Leerstands- und Flächenmanagement) ▪ die Stärkung der Wohnfunktion für alle Generationen ▪ die Aufwertung der Ortsbilder ▪ weitere Bewusstseinsbildung und -stärkung in der Bevölkerung
Freizeit und Erholung	<p>Förderung von Freizeit- und Erholungsangeboten für Einheimische und Gäste durch</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Schaffung von identitätsstiftenden Angeboten ▪ die Vernetzung und Positionierung vorhandener Angebote und Akteure ▪ die Stärkung der Haltefaktoren für Gäste und Schaffung von Anreizen zur Rückkehr ▪ die Steigerung der regionalen Wertschöpfung im touristischen Bereich ▪ die Qualitätssteigerung und Erhalt der Gastro- und Beherbergungsbetriebe
Interkommunale Zusammenarbeit	<p>Stärkung des „Wir-Gefühls“ durch</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Herstellung effektiver Arbeitsstrukturen und Vernetzung auf Verwaltungsebene ▪ regelmäßige Information und Einbezug der politischen Gremien ▪ die Erhöhung der Sichtbarkeit der Region nach innen und außen ▪ gemeinsame Angebote für alle Generationen
Mobilität, Grundversorgung und Direktvermarktung	<p>Steigerung der Lebensqualität für alle Generationen durch</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Förderung bedarfsgerechter Mobilitätsangebote ▪ die Stärkung der (Direkt-)Vermarktung ▪ den Erhalt der (fach-)ärztlichen Versorgung
Landschaft, Landwirtschaft und Biodiversität	<p>Erhalt und erlebbar machen der kultur- und naturräumlichen Vielfalt sowie der Biodiversität als ein Markenzeichen der Kreuzbergallianz.</p>

5 Integrierter Struktur- und Maßnahmenplan

Der Strukturplan (Entwicklungsziele und Maßnahmen) versteht sich als anpassungsfähiges Konzept. Für jedes Handlungsfeld sind Entwicklungsziele für die ILE Kreuzbergallianz definiert. Diese Entwicklungsziele sind von den Gemeinden regelmäßig zu evaluieren und auf ihre Zielerreichung zu prüfen. Dazu findet sich im Anhang die Tabelle „Darstellung der Prüfung der Zuwendungsvoraussetzungen“. Diese ist von der Umsetzungsbegleitung regelmäßig fortzuschreiben.

Nach den Entwicklungszielen wird der Maßnahmenkatalog inkl. Schlüsselprojekte vorgestellt. Einige Schlüsselprojekte wurden in den Fokusgruppensitzungen vorbereitet und mit entsprechender Empfehlung im Rahmen der abschließenden Lenkungsgruppensitzung vorgestellt. In dieser Sitzung verständigten sich die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister auf die nun im Bericht detailliert ausgearbeiteten Schlüsselprojekte. Sie werden im Nachfolgenden mit Steckbriefen aufbereitet und sind für die ILE-Zusammenarbeit von besonderer Relevanz.

Im Rahmen des nachfolgenden Handlungsprogramms sind verschiedene Zeiträume für die Projekte vorgesehen, um eine Umsetzung der Inhalte des ILEKs auch langfristig zu ermöglichen. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass die zeitlichen, personellen und finanziellen Ressourcen der Gemeinden nicht überstrapaziert werden. Weitere Projekte können in den folgenden Jahren aufgenommen werden. Es sollte jeweils geprüft werden, ob neue Projekte den Handlungsfeldern und Entwicklungszielen, die sich die ILE gesetzt hat, entsprechen.

Die dargestellten **Zeiträume** sind wie folgt zu verstehen:

- **kurzfristig** = Umsetzungsdauer der Maßnahme bis zu 2 Jahren
- **mittelfristig** = Umsetzungsdauer der Maßnahme zwischen 3-5 Jahren
- **langfristig** = Umsetzungsdauer der Maßnahme mehr als 5 Jahre
- **dauerhaft** = Umsetzung der Maßnahme erfolgt fortlaufend / dauerhaft






Im Handlungsprogramm sind einige **Maßnahmen mit einem Schlüssel** versehen:



= **Schlüsselprojekt**: Projekte, die von den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern als besonders wichtig und dringlich eingestuft werden. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Zielerreichung und haben eine hohe regionale Strahlkraft. Aus den Schlüsselprojekten wurden fünf konkrete *Startprojekte* identifiziert, mit deren Umsetzung noch im Jahr 2025 begonnen werden soll.

Hinweis: Die Einstufung der Schlüsselprojekte beruht auf den Ergebnissen der Analyse sowie auf den Festlegungen der Lenkungsgruppe, die unter Einbeziehung der Empfehlungen aus den Fokusgruppen erfolgte. Sollte sich etwas an diesen Rahmenbedingungen verändern, ist aufbauend auf den Leitlinien und Zielen des ILEKs eine Weiter- oder Neuentwicklung von zusätzlichen Schlüsselprojekten möglich.

5.1 Handlungsfeld „Orts- und Innenentwicklung“

 Entwicklungsziele Orts- und Innenentwicklung	
Stärkung der Ortskerne durch	
	die konsequente Fortsetzung der Innenentwicklung (v.a. Innenentwicklungslotsen, Leerstands- und Flächenmanagement)
	die Stärkung der Wohnfunktion für alle Generationen
	die Aufwertung der Ortsbilder
	weitere Bewusstseinsbildung und -stärkung in der Bevölkerung



Maßnahmen Orts- und Innenentwicklung

Nr.	Handlungsfeld	Projekt	Projektbeschreibung	Projektpartner	Umsetzungshorizont
1	Orts- und Innenentwicklung	Innenentwicklungsforum	s. Aufbereitung Schlüsselprojekt (Startprojekt 2025)		
2	Orts- und Innenentwicklung	Fortführung und Neugewinnung von „Innenentwicklungslotsen“	s. Aufbereitung Schlüsselprojekt		
3	Orts- und Innenentwicklung	Jährlicher Sanierungspreis	Der Sanierungspreis, der bereits seit 2016 jährlich in der Kreuzbergallianz vergeben wird, soll weiter fortgeführt werden. Jedes Jahr werden maximal drei Objekte ausgezeichnet und mit je 300 € dotiert, um die Preisträger durch ihr besonderes Engagement zur Innenentwicklung zu würdigen. Die Preisträger zeichnen sich durch besonders gelungene Sanierungsmaßnahmen aus. Ziel des Preises ist die Steigerung der Attraktivität der Altortbereiche durch den Erhalt und die Aufwertung schützenswerter Bausubstanz. Gewürdigt werden Sanierungsobjekte, die mit ihrer Umsetzung Anreize für weitere Eigentümer setzen, ihre Bestandsgebäude ebenso ortsbildgerecht zu modernisieren. Der Sanierungspreis soll offensiv ILE-weit vermarktet und kommuniziert werden.	Bürgermeister, Verwaltungen	dauerhaft
4	Orts- und Innenentwicklung	Ortsaft – „Bewusstseinsbildung Innenentwicklung“	Das Projekt Ortsaft ist eine bereits bestehende, breit angelegte Innenentwicklungs- und Leerstandskampagne. Der Ortsaft als Botschafterprodukt transportiert das Bild der gesunden Ortskerne durch einen Apfel. Gemeinsam mit der regionalen Saftkellerei Söder wurde eine eigene Fruchtsaftmarke hierfür etabliert. Über das Produkt soll ein ansprechender und interessefördernder Zugang zur Bevölkerung hergestellt und Informationen über das Leerstandsmanagement, potenzielle Fördermöglichkeiten und Beratungsangebote transportiert werden. Das Projekt soll fortgeführt und ausgeweitet werden.	Bürgermeister, Verwaltungen	dauerhaft

5	Orts- und Innenentwicklung	Pflege des Baulückenkatasters und der Flächenmanagementdatenbank	Die Stärkung der Innenentwicklung verfolgt das Ziel, bestehende Siedlungsstrukturen zu revitalisieren und die Attraktivität der Innenbereiche zu erhöhen. Ein zentrales Element des Projekts ist die Pflege des Baulückenkatasters, das eine transparente Übersicht über die vorhandenen Flächen und deren Nutzungsmöglichkeiten bietet. Dies ermöglicht eine gezielte Planung und Entwicklung von Projekten, die den Bedürfnissen der Region gerecht werden. Durch das gemeinsame Flächenmanagement wird nicht nur die Ressourcennutzung optimiert, sondern auch die Lebensqualität der Bevölkerung verbessert und ein Beitrag zum Erhalt der natürlichen Lebensräume geleistet.	Bürgermeister, Verwaltungen, Bauämter, Innenentwicklungslotsen, Förderlotsen	dauerhaft
6	Orts- und Innenentwicklung	Kommunale Förderprogramme	Drei der vier Gemeinden der ILE Kreuzbergallianz verfügen bereits über Kommunale Förderprogramme. Diese sollen teilweise neu aufgelegt und fortgeführt werden. Bei einer Neuauflage sollte die Integration von Klimaanpassungsmaßnahmen sowie die Aufnahme von Förderungen von Abbruchmaßnahmen, Bauschuttentsorgung, Regenwassergewinnung, Entsiegelung und Grünstruktur berücksichtigt werden. Eine einheitliche Regelung auf ILE-Ebene wäre wünschenswert.	Bürgermeister, Bauämter	dauerhaft
7	Orts- und Innenentwicklung	Umbau-, Sanierungs- und Modernisierungsberatung (inkl. Barrierefreiheit)	Die kostenlose Sanierungsberatungen, um Eigentümer bei der Modernisierung und Instandhaltung ihrer Gebäude zu unterstützen, sollen fortgeführt werden. Diese Beratungen umfassen Aspekte wie energetische Sanierung, Denkmalpflege und barrierefreies Bauen. Ziel ist es, Anreize für Investitionen in bestehende Immobilien zu schaffen und somit den Leerstand zu reduzieren sowie die Lebensqualität in den Innenbereichen zu steigern. Dadurch wird nicht nur die Innenentwicklung gefördert, sondern auch ein Bewusstsein für die Bedeutung der Revitalisierung bestehender Strukturen geschaffen. Die Initiative trägt dazu bei, dass "Innen statt Außen" gedacht wird, wodurch Ressourcen geschont und eine nachhaltige Entwicklung in der Region vorangetrieben wird.	Bürgermeister, Bauämter, Architekten, Fachplaner	dauerhaft

8	Orts- und Innenentwicklung	Ortsspaziergang mit den Innenentwicklungslotsen	Die Ortsspaziergänge mit den Innenentwicklungslotsen bieten Bürgern, Verwaltung und Fachleuten die Möglichkeit, gemeinsam Potenzialflächen für die Innenentwicklung zu erkunden sowie erfolgreich umgesetzte Sanierungsbeispiele zu betrachten. Durch den direkten Blick vor Ort werden Herausforderungen sichtbar gemacht und Chancen für eine nachhaltige Nutzung bestehender Flächen aufgezeigt. Die Spaziergänge fördern den Austausch zwischen den Beteiligten und sensibilisieren für zentrale Themen wie Nachverdichtung, Umnutzung und Gestaltung des öffentlichen Raums. Sie tragen dazu bei, das Bewusstsein für eine zukunftsorientierte Innenentwicklung zu schärfen. Die Ergebnisse werden dokumentiert und können als Grundlage für zukünftige Spaziergänge und weitere Planungen dienen.	Innenentwicklungslotsen, Förderlotsen, interessierte Bürger	kurzfristig
9	Orts- und Innenentwicklung	Regelmäßige Treffen der Innenentwicklungslotsen	Um den langfristigen Fortbestand der Innenentwicklungslotsen zu sichern, sollen regelmäßige Treffen der Lotsen untereinander sowie möglicher Interessierter organisiert werden. Diese dienen dem Austausch von Erfahrungen, der Vernetzung untereinander und der kontinuierlichen Weiterbildung. Durch thematische Impulse und gemeinsame Diskussionen erhalten die Lotsen wertvolle Informationen zu aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen in der Innenentwicklung. Gleichzeitig bieten die Treffen eine Plattform, um Fragen zu klären, neue Ideen zu entwickeln und das Engagement der Lotsen zu stärken. Neue interessierte Personen können einen Einblick über die Tätigkeiten der Lotsen erhalten und entsprechend dazu angeregt werden, sich selbst zu engagieren. Die Treffen sollen regelmäßig stattfinden und dokumentiert werden, um Erkenntnisse und Ergebnisse nachhaltig nutzbar zu machen und zukünftige Treffen attraktiver zu gestalten.	Innenentwicklungslotsen, interessierte Bürger, themenspezifische Fachexperten	dauerhaft
10	Orts- und Innenentwicklung	Regelmäßiger Austausch Förder- und Innenentwicklungslotsen	In jeder Gemeindeverwaltung der ILE Kreuzbergallianz gibt es einen Förderlotsen. Um einen ständigen Wissenstransfer zu erhalten, ist es wichtig für einen regelmäßigen Austausch zwischen den Innenentwicklungslotsen mit den Förderlotsen zu sorgen. Im Rahmen dieser Treffen sollen auch die Quartalsberichte, die durch die Verwaltungen angefertigt werden, besprochen und aktualisiert werden.	Innenentwicklungslotsen, Förderlotsen	dauerhaft

11	Orts- und Innenentwicklung	Innenentwicklungspfad installieren	<p>In der Region bestehen bereits zahlreiche Lehrpfade zu Themen wie Wald, Natur oder Kultur. Ein Lehrpfad zu Baukultur oder Innenentwicklung besteht bislang noch nicht, bietet jedoch eine niederschwellige Chance, um die Bevölkerung über die Innenentwicklung zu informieren und zu sensibilisieren.</p> <p>Der Innenentwicklungspfad soll Bürgern, Fachleuten und Interessierten die Möglichkeit geben, beispielhafte Projekte der Innenentwicklung in der Kreuzbergallianz kennenzulernen. Der Pfad macht erfolgreiche Maßnahmen sichtbar, zeigt Potenziale auf und vermittelt Wissen zur nachhaltigen Nutzung bestehender Flächen. Der Pfad kann z.B. eigenständig erkundet oder im Rahmen von geführten Spaziergängen genutzt werden und trägt dazu bei, Innenentwicklung greifbar und erlebbar zu machen. Durch die Einbindung von interaktiven Elementen (Vorher-Nachher-Fotos/-Filme) sowie durch digitale Nutzung per App kann der Pfad noch interessanter und familien- bzw. zielgruppenfreundlicher gestaltet werden, sodass er für alle Altersgruppen spannend ist.</p>	Innenentwicklungslotsen, Verwaltungen, Agentur (Gestaltung und Umsetzung)	mittelfristig
----	----------------------------	------------------------------------	---	---	---------------



Innenentwicklungsforum (Startprojekt 2025)



Handlungsfeld

Orts und Innenentwicklung



Umsetzungshorizont

kurzfristig



Beschreibung

Das Innenentwicklungsforum zielt darauf ab, das Bewusstsein in der Bevölkerung für das Thema Orts- und Innenentwicklung zu stärken sowie lokale Akteure zu vernetzen. Mit dem Innenentwicklungsforum soll eine öffentlichkeitswirksame Plattform geschaffen werden, bei der sowohl Austausch als auch Erfahrungsberichte im Bereich Sanierung, Denkmalschutz etc. möglich sind. Des Weiteren soll auch ein umfassender Einblick in die bereits erfolgten Aktivitäten im Rahmen der Innenentwicklung der ILE-Gemeinden gegeben werden (u.a. Förderlotsen, Innenentwicklungslotse, jährlicher Sanierungspreis).

Als aktive Akteure können hierbei z.B. Handwerker, die bereits Sanierungen durchgeführt haben oder Private, die in der Vergangenheit mit dem KBA-Sanierungspreis ausgezeichnet worden sind, eingebunden werden. Das Forum kann entsprechend auch als eine Art Messe mit regionalen Handwerkern und Architekten fungieren. Es soll für alle Interessierten zugänglich sein.

Ziel ist, die Innenentwicklung durch weitere Sanierungen voranzutreiben und durch das Forum Möglichkeiten der Umsetzung aufzuzeigen sowie offene Fragen zu beantworten. Es können außerdem fachspezifische Vorträge oder Themenabende organisiert werden, auch um z.B. das Projekt Innenentwicklungslotse präsen-ter zu machen.

Bei erfolgreicher Umsetzung soll das Forum in regelmäßigen Abständen organisiert werden.



Ziele

- Bewusstseinsbildung für die lokale Orts- und Innenentwicklung
- Erfahrungsaustausch im Bereich Sanierung und Denkmalschutz
- Anstoßen weiterer Sanierungsvorhaben



Umsetzungsschritte / -bausteine

1. Interessensabfrage der örtlichen Handwerker, Sanierungspreisträger und Architekten mit Erfahrung der Sanierung in der Region
2. Terminierung und Raumorganisation, ggf. Verpflegung
3. Bewerbung der Veranstaltung über die Mitteilungsblätter, Homepage und KBA App
4. Dokumentation und Veröffentlichung dieser zum Innenentwicklungsforum
5. Regelmäßige Durchführung, ggf. zu wechselnden konkreten Themen



Akteure

Bürgermeister, Förderlotsen, Innenentwicklungslotse, Sanierungspreisträger, Handwerker, etc.



Fördermöglichkeit

Keine anfallenden Kosten außer Verpflegung, Raumorganisation und ggf. externe Referenten



Fortführung und Neugewinnung von „Innenentwicklungslotsen“



Handlungsfeld

Orts- und Innenentwicklung



Umsetzungshorizont

kurzfristig



Beschreibung

Innenentwicklungslotsen sind ehrenamtlich Tätige, die die ILE Kreuzbergallianz bei der Innenentwicklungsarbeit unterstützen. Diese Lotsen können z.B. Funktionen wie Ansprechpartner, Beobachter, Förderer, Multiplikator, Vermittler, Motivator oder Bewusstseinsbildner sein. In ihrer Funktion als Lotsen können sie sich u.a. um die Eigentümeransprache kümmern, einen Beitrag zur Bewusstseinsbildung liefern, Bauherren oder (Ver-)Käufer an die ILE oder die Verwaltungen vermitteln, Informationen sammeln oder als Ansprechpartner wirken. Da sie als Ortskundige i.d.R. im Ort gut vernetzt sind, können sie einen wertvollen Beitrag zur Innenentwicklung leisten.

Ein zentrales Anliegen der ILE ist es, die bestehenden Innenentwicklungslotsen entsprechend zu würdigen, um sie langfristig zu erhalten, und insbesondere auch neue Innenentwicklungslotsen zu gewinnen. Als Anreize und Wertschätzung für die ehrenamtliche Tätigkeit können z.B. kostenfreie Schulungen zur fachlichen Weiterentwicklung, regelmäßige Austauschtreffen/Infoveranstaltungen inkl. kostenfreier Verpflegung, die Umsetzung neuer Projekte (z.B. Innenentwicklungspfad), ermäßigte/freie Eintritte oder Regionalgutscheine genutzt werden.

Bei öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen im ILE-Gebiet kann die ILE durch die Teilnahme mit einem Infostand die Bevölkerung stärker über die Arbeit der Innenentwicklungslotsen informieren. Des Weiteren können z.B. die lokalen Mitteilungsblätter (und zukünftig die App) für Berichte/Interviews über die persönliche Motivation von Innenentwicklungslotsen genutzt werden.



Ziele

- Stärkung der Innenentwicklung
- Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung für die Innenentwicklung
- Unterstützung der ILE-Gemeinden beim Flächenmanagement



Umsetzungsschritte / -bausteine

1. Bewerbung des Projekts in den Mitteilungsblättern und der KBA-App (z.B. mit Interview eines Innenentwicklungslotsen)
 2. Persönliche Ansprache der bereits Tätigen
 3. Organisation eines Austauschtreffens für die Innenentwicklungslotsen
 4. Themenabfrage und -findung für einen externen Fachvortrag/eine gemeinsame Schulung
- Ggf. Einführung von Benefits (z.B. Regionalgutscheine)



Akteure

Innenentwicklungslotsen, Förderlotsen, projektbezogene Partner



Fördermöglichkeit

Keine anfallenden Kosten außer mögliche Benefits als Aufwandsentschädigung für die Ehrenamtlichen

5.2 Handlungsfeld „Freizeit und Erholung“

 Entwicklungsziele Freizeit und Erholung	
Förderung von Freizeit- und Erholungsangeboten für Einheimische und Gäste durch	
	die Schaffung von identitätsstiftenden Angeboten
	die Vernetzung und Positionierung vorhandener Angebote und Akteure
	die Stärkung der Haltefaktoren für Gäste und Schaffung von Anreizen zur Rückkehr
	die Steigerung der regionalen Wertschöpfung im touristischen Bereich
	die Qualitätssteigerung und Erhalt der Gastro- und Beherbergungsbetriebe



Maßnahmen Freizeit und Erholung

Nr.	Handlungsfeld	Projekt	Projektbeschreibung	Projektpartner	Umsetzungshorizont
1	Freizeit und Erholung	Pilgerweg Auszeit (Allianzrundweg)	s. Aufbereitung Schlüsselprojekt		
2	Freizeit und Erholung	Innovative Freizeitkarte (analog und digital)	s. Aufbereitung Schlüsselprojekt		
3	Freizeit und Erholung	Initiierung Mundartrallye als neue Highlight-Veranstaltung	s. Aufbereitung Schlüsselprojekt (Startprojekt 2025)		
4	Freizeit und Erholung	Erhalt und Förderung des bestehenden Wanderwegenetzes	Das bestehende Wanderwegenetz soll langfristig erhalten und in seiner Qualität gesichert werden. Dazu gehören die regelmäßige Instandhaltung der Wege, die Pflege von Beschilderungen sowie Maßnahmen zur ökologischen Verträglichkeit. Zudem wird die Bewusstseinsbildung bei Einheimischen und Gästen gestärkt, um eine nachhaltige Nutzung sicherzustellen. Informationsangebote, digitale Karten und geführte Wanderungen fördern die Attraktivität der bestehenden Wege, ohne neue Routen auszubauen.	Verwaltungen, Naturpark Rhön, Rhönklub, Rhön GmbH	dauerhaft
5	Freizeit und Erholung	Erhalt und Förderung des bestehenden Rad- und Mountainbikewegenetzes	Die vorhandenen Rad- und Mountainbike-Wege sollen gepflegt und instandgehalten werden, um eine sichere und nachhaltige Nutzung zu gewährleisten. Durch klare Beschilderung, gezielte Kommunikation und die Sensibilisierung für Naturschutz wird das bestehende Wegenetz optimiert, ohne neue Strecken zu schaffen. Kooperationen mit lokalen Akteuren,	Verwaltungen, Naturpark Rhön	dauerhaft

			digitale Wegführungen und Veranstaltungen unterstützen eine verantwortungsvolle Nutzung und stärken die Attraktivität der vorhandenen Wege.		
6	Freizeit und Erholung	Downhillstrecken am Feuerberg und Arnsberg	Um die Region auch weiterhin für Mountainbikefahrer attraktiv zu gestalten, sollen weitere Downhillstrecken am Feuerberg und am Arnsberg eingerichtet werden.	Verwaltungen, Naturpark Rhön	mittelfristig
7	Freizeit und Erholung	Neue Beobachtungspunkte Sternpark	Der Sternpark Rhön ist ein international anerkanntes Schutzgebiet für natürliche Nachtlandschaften und bietet hervorragende Bedingungen zur Beobachtung des Nachthimmels. Um die Möglichkeiten für Besucher weiter zu verbessern, sollen neue Beobachtungspunkte bzw. Himmelsschauplätze in den teilnehmenden ILE-Gemeinden geschaffen werden, die sowohl astronomischen als auch touristischen Anforderungen gerecht werden.	Verwaltungen, Sternpark Rhön	kurzfristig
8	Freizeit und Erholung	Bereitstellung thematischer Erlebnisangebote	Die Region der ILE Kreuzbergallianz bietet zahlreiche Aktivitäten und touristisches Potential, um die Region zu erleben. Bislang sind die vorhandenen Angebote jedoch nicht miteinander vernetzt und häufig sehr kleinteilig strukturiert (viele Angebote verschiedener Anbieter). Um die Gäste zu einem längeren Aufenthalt zu bewegen, sollen touristische Erlebnispakete geschnürt werden, z.B. zu den Themen Sternpark, Schnapsbrennerei o.ä. Dabei können Touren mit Übernachtungsbetrieben, Gastronomen, Führungen gekoppelt und als Pauschalpaket angeboten werden.	Gastronomen, Hoteliers, Tourguides, Rhön GmbH, Naturpark Rhön, Sternpark, etc.	kurzfristig
9	Freizeit und Erholung	Vernetzung von Kunst – Kultur – Kulinarik	Das Projekt fördert die Vernetzung regionaler Akteure aus Kunst, Kultur und Kulinarik, um die Vielfalt der Region erlebbar zu machen. Ziel ist die Zusammenarbeit von Holzbildhauern, Künstlern, Pralinenherstellern, Direktvermarktern, Gastronomiebetrieben und Bildungseinrichtungen. Geplant sind regelmäßige Treffen zur Themenfindung, die Schaffung gemeinsamer Aktionsräume und die Entwicklung von Erlebnispaketen, wie buchbare Touren oder kreative Workshops. Ein mit regionalen Produkten gefüllter Kühlschrank in Ferienwohnungen kann beispielsweise die lokale Wertschöpfung unterstützen. Durch eine effektive	Lokale Künstler und Gastronomen, Verwaltungen, Touristiker, Verwaltungen	dauerhaft

			Kommunikationsstrategie soll die Sichtbarkeit des Kulturangebots erhöht und ehrenamtliches Engagement aktiviert werden.		
10	Freizeit und Erholung	Wohnmobilstellplätze: Beschilderung und Besucherlenkung	Ziel des Projekts ist eine einheitliche und ansprechende Beschilderung sowie Besucherlenkung der regionalen Wohnmobilstellplätze.	Verwaltungen	mittelfristig
11	Freizeit und Erholung	Veranstaltungen im Skatepark	Der Skatepark soll als Ort für Veranstaltungen genutzt werden, um besondere Events für Jugendliche ins Leben zu rufen.	Verwaltungen, Jugendbeauftragte	kurzfristig
12	Freizeit und Erholung	Spielplatzführer (z.B. digital in der App)	Ein Spielplatzführer bietet Familien eine Übersicht über die verschiedenen Spielplätze in der Region und bündelt die Informationen zu diesen, um die bestehenden Freizeitangebote bekannter zu machen. Der Spielplatzführer soll detaillierte Beschreibungen der einzelnen Spielplätze, einschließlich Ausstattung, Altersgruppen, besonderen Merkmalen und Lageplänen enthalten. Zudem sollen Informationen zu barrierefreien Zugängen und nahegelegenen Freizeitmöglichkeiten bereitgestellt werden. Durch ansprechende Illustrationen und praktische Tipps wird der Führer zu einem nützlichen Begleiter für Ausflüge mit Kindern. Der Spielplatzführer soll digital in der KBA-App eingebunden werden und kann zusätzlich als Printmedium umgesetzt werden.	Bürgermeister, "Testfamilien", Grafikagentur	kurzfristig
13	Freizeit und Erholung	Tourismus-Stammtisch	In der ILE Kreuzbergallianz bestehen bereits zahlreiche Angebote und Akteure im Bereich Tourismus. Hier ist eine entsprechende Vernetzung der touristischen Leistungsanbieter notwendig. Um Synergien zu nutzen und die touristische Entwicklung gemeinsam voranzutreiben, soll ein regelmäßiger, ILE-weiter „Tourismus-Stammtisch“ durchgeführt werden. Dabei können auch thematische Vorträge (z.B. von der Rhön GmbH) integriert werden. Der Tourismus-Stammtisch sollte abwechselnd in verschiedenen ILE-Gemeinen bei einem der ortsansässigen Betriebe durchgeführt werden.	Touristische Akteure in der Region (Rhön GmbH, Rhönklub, Rhöner fünf), Gastro- und Beherbergungsbetriebe, Touristinfo Bischofsheim	kurzfristig (Startprojekt 2025)

14	Freizeit und Erholung	Qualitätsoffensive für Beherbergungsbetriebe	Die Qualitätsoffensive unterstützt bestehende Beherbergungsbetriebe dabei, ihre Standards zu verbessern, die Gästezufriedenheit zu steigern und sich nachhaltig am Markt zu positionieren. Nach einer Bestandsaufnahme und Bedarfsermittlung werden gezielte Beratungen und Schulungen angeboten, um Servicequalität, Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit zu optimieren. Betriebe erhalten Unterstützung bei Zertifizierungen und können von einem regionalen Qualitätssiegel profitieren. Durch Vernetzung und den Austausch bewährter Praktiken wird eine kontinuierliche Weiterentwicklung gefördert. Öffentlichkeitsarbeit und eine stärkere Sichtbarkeit qualitätsgeprüfter Betriebe runden das Projekt ab und stärken die Wettbewerbsfähigkeit der Tourismusregion.	DeHoGa, Touristinfo Bischofsheim, touristische Anbieter, Tourismusverband	mittelfristig
15	Freizeit und Erholung	Begleiteter Generationenwechsel von Beherbergungs-/ Gastronomiebetrieben	Viele Betreiber von Beherbergungsbetrieben sind 60 Jahre alt und älter, wodurch altersbedingte Betriebsschließungen zu erwarten sind. Häufig fehlt die Bereitschaft, sich rechtzeitig mit moderner Infrastruktur auseinanderzusetzen und eine Basis für die Nachfolge zu schaffen. Die Unterstützung und Begleitung des Generationenwechsels sollen demnach dazu beitragen, die Grundlage für eine Übernahme zu schaffen und somit die bestehenden Angebote zu erhalten. Unterstützungsangebote können hierbei in Form von rechtzeitigen Beratungsangeboten zur Modernisierung und Neuausrichtung sowie zeitgemäßem Marketing bestehen. Auch die Vernetzung mit Betrieben, die bereits einen erfolgreich umgesetzten Generationenwechseln durchgeführt haben, kann eine Hilfestellung bieten. Dies betrifft auch die örtlichen Gastronomen.	Rhön GmbH, Gemeinden, Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe	mittelfristig
16	Freizeit und Erholung	Gästeführer zu verschiedenen Themen	In der ILE-Region bestehen bereits zahlreiche Angebote an Gästeführern zu verschiedenen Themen, wie z.B. Sternenführer, Historische Führer, Naturpark etc. Durch aktives Storytelling können Gäste attraktiv über die Facetten der Gegend informiert werden. In Abstimmung mit dem Rhönclub, dem Sternenpark und der Rhön GmbH soll ein Überblick geschaffen werden, zu welchen Themenbereichen es bereits Führungen bzw. ausgebildete Führer gibt und in welchen noch Nachholbedarf besteht.	Rhön GmbH, Sternenpark, Gemeinden,	kurzfristig






17	Freizeit und Erholung	Erhalt der Schwimmbäder	In der ILE-Region bestehen noch zwei Schwimmbäder, die sowohl für Freizeitaktivitäten als auch von Schulen genutzt werden. Zentrales Anliegen der ILE-Gemeinden ist es, den Bestand der Schwimmbäder nachhaltig zu sichern.	Gemeinden	langfristig
-----------	-----------------------	-------------------------	---	-----------	-------------

 Pilgerweg Auszeit (Allianzrundweg)			
	Handlungsfeld Freizeit und Naherholung		Umsetzungshorizont mittelfristig
	Beschreibung In der vergangenen Förderperiode wurde bereits ein Konzept „Pilgerweg Auszeit“ für die ILE Kreuzbergallianz erstellt, dessen Umsetzung bislang noch nicht erfolgt ist. Das Konzept beinhaltet einen Rundwanderweg durch alle ILE-Gemeinden mit Stationen zur Auszeit und Achtsamkeit rund um das Thema des Sonnengesangs von Franz von Assisi. Der Wunsch nach einem Allianzrundweg besteht bei allen Gemeinden. Das Konzept „Pilgerweg Auszeit“ soll als Grundlage genutzt und um lokale Alleinstellungsmerkmale aller ILE-Gemeinden ergänzt werden. Ziel ist, dass Wanderer einen Gesamteindruck der Kreuzbergallianz mitsamt den lokalen Besonderheiten bekommt und gleichzeitig das Thema Pilgern präsent bleibt. Durch eine Einbindung der Bevölkerung kann die Wegegestaltung um persönliche Geschichten und Erinnerungen ergänzt werden und somit ein noch umfassenderes Bild der Region gezeigt werden.		Erste Schritte <ol style="list-style-type: none"> 1. Konzeptionelle Erarbeitung und Ergänzung des Allianzrundwegs auf Basis des vorhandenen Konzepts „Auszeit Pilgerweg“ 2. Sammlung von gemeindlichen POIs zur Aufnahme in den Allianzrundweg 3. Ggf. Einbindung der lokalen Bevölkerung, z.B. über Umfrage (Welche Orte spielen für unsere regionale Identität eine große Rolle? Welche Orte würden Sie Auswärtigen gerne zeigen? Etc.) 4. Einpflegen des Rundwanderweges inkl. Stationen in digitale Wanderportale und der Allianz-Homepage, Erstellung eines Flyers
	Ziele <ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung des Bewusstseins für die ILE Kreuzbergallianz in der lokalen Bevölkerung ▪ Erhöhung des Bewusstseins für lokale Kultur und Natur ▪ Förderung des regionalen Tourismus 		Akteure Verwaltungen, Bevölkerung, Naturpark Rhön, Rhön GmbH, Rhönklub
	Fördermöglichkeit Regionalbudget, LEADER, ggf. Naturparkförderung		Best Practice-Beispiele <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunale Allianz Westspessart ▪ Kommunale Allianz Biberttal-Dillenberg

 Innovative Freizeitkarte (analog und digital)			
	Handlungsfeld Freizeit und Naherholung		Umsetzungshorizont kurzfristig
	Beschreibung Das Projekt zielt darauf ab, die Freizeitorte in der Region sowohl für Einheimische als auch für Gäste gesammelt darzustellen. Bereits in 2012 erschien in der Kreuzbergallianz eine Freizeit- und Erlebniskarte im Printformat, die zwar erfolgreich ausgegeben, allerdings nicht neu aufgelegt wurde. Um auf das vielfältige Angebot besser aufmerksam machen zu können, soll nun eine neue, umfassende und benutzerfreundliche Übersicht über die Freizeitmöglichkeiten in der Region erstellt werden. Die Freizeitkarte soll sowohl in gedruckter Form als auch digital verfügbar sein und Informationen zu Wander- und Radwegen, Sehenswürdigkeiten, kulturellen Veranstaltungen, gastronomischen Angeboten und weiteren Freizeitaktivitäten bieten. Durch die detaillierte und ansprechende Darstellung der Angebote sollen Bewohner und Gäste gleichermaßen dazu angeregt werden, die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten der Region zu entdecken und zu nutzen.		Erste Schritte <ol style="list-style-type: none"> 1. Sammlung der wichtigen Freizeit- und Erholungsangebote in den Gemeinden 2. Auswahl und Beauftragung einer Grafikagentur 3. Erstellung der Karte in Print und digital 4. Einbindung bzw. zur Verfügung stellen zum Download auf der Homepage der ILE
	Ziele <ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung des regionalen Tourismus ▪ Erhöhung des Bewusstseins für lokale Freizeitangebote in der Bevölkerung 		Akteure Verwaltungen, Tourist-Info Bischofsheim, Grafikagentur
	Fördermöglichkeit Regionalbudget, Öffentlichkeitsbudget des ALE Unterfranken		Best Practice-Beispiele ILE Schwarzbachtalplus

 Initiierung Mundartrallye als neue Highlight-Veranstaltung (Startprojekt 2025)			
	Handlungsfeld Freizeit und Naherholung		Umsetzungshorizont kurzfristig
	Beschreibung In der ILE Kreuzbergallianz soll eine Mundartrallye als Highlight-Veranstaltung organisiert werden. Dazu sollen vier Künstler(-gruppen) an je vier Orten in je einer Mitgliedskommune ca. 30 Minuten auftreten und dann zum nächsten Ort rotieren, während das Publikum an seinem jeweiligen Ort verbleibt. Die Künstler haben Bezug zur lokalen Kultur, Identität und Dialekt. Bei erfolgreicher Umsetzung im Jahr 2025 soll die Mundart-Rallye im ein- oder zweijährigen Rhythmus regelmäßig von der ILE organisiert werden.		Erste Schritte <ol style="list-style-type: none"> 1. Künstler recherchieren und anfragen 2. Terminierung der Mundartrallye 3. Organisation der vier Veranstaltungsorte inkl. Ausstattung für Künstler und Publikum 4. Bewerbung der Veranstaltung über lokale Presse, Mitteilungsblätter, KBA-APP 5. Organisation der Verpflegung
	Ziele <ul style="list-style-type: none"> ▪ Steigerung der regionalen Identität ▪ Erhalt der lokalen Dialekte ▪ Erhöhung des Bewusstseins für lokale Kultur ▪ Steigerung der ILE-Bekanntheit in der Bevölkerung 		Akteure Verwaltungen, Künstler
	Fördermöglichkeit Regionalbudget		

5.3 Handlungsfeld „Interkommunale Zusammenarbeit“

 Entwicklungsziele Interkommunale Zusammenarbeit	
Stärkung des „Wir-Gefühls“ durch	
	die Herstellung effektiver Arbeitsstrukturen und Vernetzung auf Verwaltungsebene
	regelmäßige Information und Einbezug der politischen Gremien
	die Erhöhung der Sichtbarkeit der Region nach innen und außen
	gemeinsame Angebote für alle Generationen



Maßnahmen Interkommunale Zusammenarbeit






Nr.	Handlungsfeld	Projekt	Projektbeschreibung	Projektpartner	Umsetzungshorizont
1	Interkommunale Zusammenarbeit	Regelmäßige Austauschtreffen der Verwaltungen	s. Aufbereitung Schlüsselprojekt (Startprojekt 2025)		
2	Interkommunale Zusammenarbeit	Gemeinsame Schulungen, Fortbildungen der Verwaltungsmitarbeiter	<p>Um den interkommunalen Wissenstransfer zu pflegen, sollen fach- und themenspezifische Fortbildungen und Schulungen interkommunal organisiert werden. Zielgruppe sind dabei einzelne Fachbereiche innerhalb der Verwaltungen (z.B. Bauämter, Kämmerereien, Geschäftsstellenleitungen, etc.). Thematische Exkursionen können außerdem dazu beitragen, stärker voneinander zu lernen und gemeinsam mehr über neue Handlungsfelder zu erfahren.</p> <p>In der Fokusgruppe mit den Verwaltungsmitarbeitenden konnte bereits großes Interesse an gemeinsamen Fortbildungen festgestellt werden. So sollen beispielsweise „Inhouse“-Seminarangebote dazu beitragen, dass lange Wege mehrere Verwaltungsmitarbeiter zu entfernten Orten eingespart werden können, wenn das Seminar stattdessen für alle Interessierten der Gemeindeverwaltungen der KBA im ILE-Gebiet angeboten werden kann.</p>	Verwaltungsmitarbeitende der verschiedenen Abteilungen	dauerhaft





3	Interkommunale Zusammenarbeit	Gemeinsame Veranstaltungen zusätzlich zum lokalen Ferienprogramm	<p>In den Gemeinden der ILE Kreuzbergallianz bestehen bereits zahlreiche Angebote im Ferienprogramm, die zum großen Teil von den örtlichen Vereinen und Ehrenamtlichen organisiert werden. Ein gemeinschaftliches Freizeitprogramm wurde in den vergangenen Jahren mehrfach geplant, wurde jedoch aufgrund des hohen Organisationsaufwands bislang noch nicht umgesetzt.</p> <p>Zusätzlich zu den lokalen Angeboten sollen interkommunale Veranstaltungen angeboten werden, die in allen ILE-Gemeinden im Rahmen ihrer Ferienprogramme beworben werden. Wichtig ist dabei, dass die Organisation zum Hauptteil über die Gemeindeverwaltungen läuft. Es besteht z.B. die Möglichkeit, ähnliche Veranstaltungen zusammenzulegen, sodass die Teilnehmerzahl erhöht werden kann und die Betreuung durch die Vereine gegeben ist (enge Abstimmung mit den jeweiligen Vereinen erforderlich). Darüber hinaus kann ein ergänzendes Angebot geschaffen werden, bei dem alle Kinder der ILE teilnehmen können, z.B. im Schullandheim Bauersberg.</p> <p>Gemeinsame Aktionen können z.B. verschiedene Workshops, Ausflüge, Sportevents und kulturelle Veranstaltungen sein, die auf die Interessen und Bedürfnisse der Kinder abgestimmt sind. Die zentrale Koordination des interkommunalen Angebots ermöglicht eine effiziente Planung und Durchführung, während lokale Vereine und Institutionen als Partner eingebunden werden. Dies stärkt auch das Gemeinschaftsgefühl unter den Kindern und Jugendlichen.</p>	Jugendbeauftragte, Kultur- und Tourismusbeauftragte der Gemeinden, Vereine, Verbände	dauerhaft
4	Interkommunale Zusammenarbeit	Kooperation Klärschlamm-entsorgung	<p>Die Trocknung und Entsorgung von Klärschlamm stellt für die ILE-Gemeinden bereits seit geraumer Zeit eine wachsende Herausforderung dar, die zukünftig interkommunal angegangen werden soll. Um Synergien zu schaffen und Ressourcen zu sparen, können gemeinsame Anschaffungen, wie z.B. eines mobilen Klärschlamm-trocknungsgeräts sinnvoll sein.</p> <p>Zusätzlich besteht die Möglichkeit, einen gemeinschaftlichen Klärwärter einzustellen, um den Betrieb effizient zu organisieren. Um Fördermöglichkeiten für dieses Vorhaben auszuschöpfen, soll bei der zuständigen Regierung die Förderrichtlinie zur interkommunalen Zusammenarbeit angefragt werden.</p> <p>Zur weiteren Planung und Umsetzung kann es hilfreich sein, externe Referenten einzuladen. Ein Beispiel ist hierbei die ILE Fränkisches Seenland, die sich bereits mit dem Thema befasst hat und deren Erfahrungen wertvolle Erkenntnisse für das geplante Vorhaben</p>	Gemeinden, Bauhöfe, Regierung von Unterfranken, Fachexperten/Referenten z.B. ILE Fränkisches Seenland	mittelfristig

			<p>liefern können. Auch auf Verbund- und Landkreisebene spielt die Klärschlamm Entsorgung eine Rolle, sodass über die ILE hinaus kooperiert werden kann.</p> <p>Das Projekt zielt darauf ab, langfristig eine umweltfreundliche und kosteneffiziente Entsorgung des Klärschlammes sicherzustellen.</p> <p>Für die Gemeinde Schönaue besteht bereits eine Zusammenarbeit über andere Projektpartner und Gemeinden der NES-Allianz, daher betrifft dieses Projekt nur drei Gemeinden der Kreuzbergallianz.</p>		
5	Interkommunale Zusammenarbeit	Kooperation Wasserwerke	<p>Aufgrund des Fachkräftemangels besteht in vielen Gemeinden die Herausforderung, die Stelle des Wasserwerkes nachhaltig zu besetzen. Zum Zeitpunkt der ILEK-Erstellung befindet sich ein Wasserwerk in der Ausbildung, der über den Zweckverband Willmarser Gruppe organisiert ist und mehrere Gemeinden bedienen wird (über die ILE Kreuzbergallianz hinaus). Wichtig ist, dass die Besetzung des Wasserwerkes zukünftig nachhaltig gewährleistet ist, sodass der Posten auch bei Personalausfall durch Urlaub, Elternzeit etc. durch eine Vertretung besetzt werden kann.</p>	Gemeinden, Bauhöfe, Wasserwerke	dauerhaft
6	Interkommunale Zusammenarbeit	Zusammenarbeit der Bauhöfe	<p>Im Zuge der Zusammenarbeit der Bauhöfe soll die Effizienz und Effektivität der kommunalen Infrastrukturfürsorge durch gemeinsame Ressourcen gesteigert werden. Dabei wird ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch zwischen den Bauhofleitern etabliert, um Erfahrungen zu teilen, innovative Lösungen zu entwickeln und die Zusammenarbeit in der Region nachhaltig zu fördern. Im Zuge der Austauschtreffen erfolgt eine Bedarfsabfrage für gemeinsame Schulungen sowie eine Prüfung, ob gemeinsame Anschaffungen von z.B. Maschinen, Werkzeugen und Materialien sinnvoll sind, um Kosten zu reduzieren und die Nutzungskapazitäten zu optimieren.</p>	Bauhofleiter	dauerhaft
7	Interkommunale Zusammenarbeit	KBA-App	<p>In der ILE Kreuzbergallianz wurde in der Vergangenheit bereits eine interkommunale App eingeführt. Diese war für die Gemeinden kostenlos, jedoch für die Bürger unattraktiv in der Nutzung. Aufgrund von Registrierungspflichten und nicht ansprechender Optik der App nutzte die Bevölkerung sie kaum. Da die digitale Ansprache der Bürger immer wichtiger wird, besteht in der ILE der Wunsch nach einer zeitgemäßer App-Lösung. Diese soll mit einem ausgewählten App-Anbieter umgesetzt und ansprechend aufgebaut werden, sodass die Bürger der Region sich niederschwellig über die Aktivitäten in den Gemeinden und der ILE informieren können.</p>	Verwaltungen, App Anbieter	kurzfristig (Startprojekt 2025)

			<p>Zentral ist hierbei auch die Einbindung eines interkommunalen Veranstaltungskalenders, der Vielfalt an Veranstaltungen und Events in den beteiligten Gemeinden zentral bündelt und für alle Bürger zugänglich macht.</p> <p>Dazu gehören kulturelle Highlights, sportliche Aktivitäten sowie soziale und kulturelle Veranstaltungen, die übersichtlich aufgelistet werden und sich nach Ort sowie Zeitraum filtern lassen. Die Bürger sollen ermutigt werden, auch an den Angeboten über die eigene Heimatgemeinde hinaus teilzunehmen.</p> <p>Entscheidend für den Erfolg einer App ist die Aktualität und somit die dauerhafte Pflege. Hierfür müssen in den einzelnen Verwaltungen Zuständigkeiten definiert werden. Ggf. ist zu Beginn eine Schulung der Verwaltungsmitarbeitenden zur Pflege der App bzw. des Kalenders notwendig.</p>		
8	Interkommunale Zusammenarbeit	Präsenz der ILE über Info-Stände bei Veranstaltungen	<p>Um als ILE in der Region noch besser wahrgenommen zu werden und das Bewusstsein innerhalb der Bevölkerung für die ILE zu stärken, soll die Öffentlichkeitsarbeit noch weiter ausgebaut werden.</p> <p>Dies soll über einen ILE Info Stand ermöglicht werden, bei dem sich die Bürger bei lokalen Veranstaltungen und Events (z.B. Apfelblütenfest) über die ILE Kreuzbergallianz informieren können und die Möglichkeit bekommen, Fragen zu stellen. Begleitend können Beteiligungsmöglichkeiten, wie Befragungen oder spielerische Aktivitäten durchgeführt (z.B. mit der Einbindung des Projekts Ortsaft) sowie Merchandise zur ILE ausgegeben werden.</p>	Bürgermeister, Verwaltungen	dauerhaft
9	Interkommunale Zusammenarbeit	Präsenz der ILE im öffentlichen Raum	In der Kreuzbergallianz soll durch öffentlichkeitswirksame Marketingmaßnahmen das Bewusstsein für die Allianz in der Bevölkerung gesteigert werden. Um sich zu der Allianz auch nach innen und außen zu bekennen, sollen an verschiedenen Punkten Ortsstelen mit Points of Interest in der Kreuzbergallianz inkl. Allianzlogo aufgestellt werden. Des Weiteren sollen die Bushaltestellen um KBA-QR Codes ergänzt werden, durch die man auf die Homepage der Allianz gelangt.	Verwaltungen, Grafikagentur	kurzfristig
10	Interkommunale Zusammenarbeit	Regionalgutschein	In drei der vier ILE-Gemeinden bestehen bereits lokale Gemeindegutscheine. Diese sollen in einem Regionalgutschein für die gesamte ILE-Region zusammengeführt werden. Ein regionales Gutscheinsystem soll die lokale Wirtschaft stärken und die Kaufkraft in der Region halten. Durch die Schaffung eines einheitlichen Gutscheins, der in verschiedenen Geschäften, Restaurants und Dienstleistungsunternehmen eingelöst werden kann, wird ein Anreiz geschaffen, regionale Produkte und Dienstleistungen zu unterstützen. Die	Einzelhändler, Gastronomen, Dienstleister, Verwaltungen	kurzfristig

			Implementierung des Regionalgutscheins umfasst die Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen, um eine breite Akzeptanz und Vielfalt an Einlösemöglichkeiten zu gewährleisten. Zudem sollen Marketingmaßnahmen die Vorteile für Verbraucher und Anbieter hervorheben. Zusätzlich kann der Regionalgutschein als Arbeitgebergutschein genutzt werden, wobei Arbeitgeber ihren Angestellten zu besonderen Anlässen oder monatlich bis zu 50 Euro steuerfrei zur Verfügung stellen können.		
11	Soziales Miteinander und Ehrenamt	Seniorennachmittage	<p>Um die soziale Teilhabe von Senioren zu erhöhen, Einsamkeit im Alter vorzubeugen und Angebote für alle Altersgruppen zu schaffen, sollen regelmäßige Seniorennachmittage organisiert werden. Diese Veranstaltungen fördern das Miteinander und die Identifikation mit der ILE auch über die eigene Gemeinde hinaus. Die Senioren können darüber hinaus für die Organisation von Folgetreffen aktiv eingebunden werden. So bekommen sie die Möglichkeit sich aktiv einzubringen.</p> <p>Beispielhaft ist hier die bereits erfolgte Organisation von Seniorennachmittagen in der angrenzenden ILE NES-Allianz, der die Gemeinde Schönauf ebenfalls angehört. Die NES-Allianz führte in der Vergangenheit Seniorennachmittage mit musikalischer Begleitung und Kaffee und Kuchen durch.</p>	Seniorenbeauftragte der Gemeinden, NES-Allianz	kurzfristig

 Regelmäßige Austauschtreffen der Verwaltungen (Startprojekt 2025)			
 Handlungsfeld Interkommunale Zusammenarbeit		 Umsetzungshorizont dauerhaft	
 Beschreibung <p>Hauptziel des Projektes ist die Durchführung von regelmäßigen Treffen der Verwaltungen zum Erfahrungs- und Informationsaustausch, der Förderung des interkommunalen Wissenstransfers sowie der Stärkung der persönlichen Beziehungen. Durch die Organisation von Treffen der einzelnen Fachbereiche innerhalb der Verwaltungen (z.B. Bauämter, Kämmereien, Vorzimmer) soll ein Kennenlernen auf persönlicher Ebene stattfinden, wodurch bspw. Fragen, die im Tagesgeschäft aufkommen, zukünftig auf kurzem Wege geklärt werden können. Zum anderen kann bei bestehenden Herausforderungen auf die Erfahrungen und das Wissen anderer Verwaltungen aufgebaut werden. Die einzelnen Treffen sollen immer unter einem thematischen Schwerpunkt gestellt werden (ggf. mit externen Referenten).</p> <p>Die Umsetzungsbegleitung koordiniert die Treffen, kümmert sich um die Vor- und Nachbereitung, sodass die Erkenntnisse an alle ILE-Gemeinden weitergegeben werden können und organisiert bei Bedarf externe Referenten.</p> <p>Angedacht sind Treffen verschiedener Verwaltungsfachgebiete, z.B. der</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauhofleiter ▪ Geschäftsstellenleitungen ▪ Kämmereien ▪ Bauämter ▪ Standesämter ▪ Ordnungsämter ▪ Vorzimmer <p>Im Rahmen der Austauschtreffen soll auch der Bedarf an gemeinsamen Schulungen und Anschaffungen geprüft werden.</p>		 Erste Schritte <ol style="list-style-type: none"> 1. Auswahl eines Fachgebiets für die Organisation eines Starttreffens, z.B. mit den Geschäftsstellenleitungen 2. Zusammenstellung der jeweiligen Teilnehmenden 3. Terminabfrage und -festlegung 4. Abfrage relevanter Themen für die Teilnehmenden im Vorfeld 5. Organisation der Räumlichkeit und ggf. Verpflegung 6. Planung der spezifischen Austauschrunde/Erstellen einer Tagesordnung, z.B. mit folgenden Punkten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorstellungsrunde: Name, Gemeinde, Position, Dauer im Amt, etc. ▪ persönliche Stärken, „Lieblingsaufgaben“ im Arbeitsalltag ▪ Herausforderungen im Arbeitsalltag ▪ aktuell relevanten Themen ▪ Abstimmung gemeinsamer Projekte und ggf. Anschaffungen ▪ Ggf. Einbindung eines externen Fachvortrags 7. Dokumentation der Ergebnisse und ggf. Organisation eines Folgetreffens 8. Organisation eines Austauschtreffens in weiteren Fachbereichen 	

	<p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung des Informationsaustauschs zwischen verschiedenen Fachgebieten ▪ Aufbauen persönlicher Beziehungen zwischen den Verwaltungsmitarbeitern ▪ Teilen von Erfahrungen und Best Practices, um voneinander zu lernen ▪ Identifikation von Schulungs- und Entwicklungsbedarfen ▪ Steigerung der Effizienz und Effektivität der Verwaltungsarbeit 		<p>Akteure</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwaltungsmitarbeitende der verschiedenen Abteilungen ▪ Externe Fachreferenten bei Bedarf
	<p>Fördermöglichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine anfallenden Kosten außer Verpflegung und ggf. externe Referentenkosten 		<p>Best Practice-Beispiele</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Kooperation der Verwaltungen in der ILE Donauschleife</u> ▪ Fachspezifische runde Tische in der ILE Schwarzsachtalplus (z.B. Austausch der Office Kräfte der Bürgermeister, Kultur- und Digitalisierungsbeauftragte) ▪ <u>Allianz Main & Hassberge</u> (z.B. jährliches Treffen der Bauhofleitungen und gemeinsame Schulungen)

5.4 Handlungsfeld „Mobilität, Grundversorgung und Direktvermarktung“



Entwicklungsziele Mobilität, Grundversorgung und Direktvermarktung

Steigerung der Lebensqualität für alle Generationen durch



die Förderung bedarfsgerechter Mobilitätsangebote



die Stärkung der (Direkt-)Vermarktung



den Erhalt der (fach-)ärztlichen Versorgung



Maßnahmen Mobilität, Grundversorgung und Direktvermarktung

Nr.	Handlungsfeld	Projekt	Projektbeschreibung	Projektpartner	Umsetzungshorizont
1	Mobilität, Grundversorgung und Direktvermarktung	Lückenschlüsse im Radwegenetz innerhalb der Allianz	Die Schließung von Lücken im Radwegenetz innerhalb der Allianz ist ein zentrales Ziel zur Verbesserung der nachhaltigen Mobilität und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit. Durch eine koordinierte Planung und Zusammenarbeit der beteiligten Kommunen sollen diese Lückenschlüsse identifiziert und gezielt geschlossen werden. Dabei wird sowohl die Anbindung an bestehende Radwege als auch die Integration in überregionale Radrouten berücksichtigt. Die Maßnahmen können den Neubau fehlender Abschnitte, die Verbesserung bestehender Wege oder die Optimierung von Querungen und Beschilderungen umfassen.	Verwaltungen, Landratsamt Rhön-Grabfeld	langfristig
2	Mobilität, Grundversorgung und Direktvermarktung	„Regionales Schaufenster“: Leerstand als Präsentationsraum	Viele Innenstädte und Ortskerne kämpfen mit leerstehenden Ladenflächen, während regionale Erzeuger, Kunstschaaffende und Kreative oft nach Möglichkeiten suchen, ihre Produkte und Werke sichtbar zu machen. Das Projekt „Regionales Schaufenster“ nutzt ungenutzte Geschäftsflächen als temporäre Präsentationsräume für regionale Akteure aus Kunst, Handwerk, Kulinarik und Kultur. Das Projekt belebt Ortskerne, stärkt die Sichtbarkeit regionaler Produzenten und Künstler und schafft neue Begegnungsorte. Gleichzeitig kann es langfristig zur nachhaltigen Nutzung von Leerständen und zur Attraktivitätssteigerung der Region beitragen.	Eigentümer leerstehender Immobilien, lokale Direktvermarkter und Kunst- und Kulturschaaffende, Wirtschaftsförderer	mittelfristig
3	Mobilität, Grundversorgung und	Runder Tisch „Direktvermarktung in der Kreuzbergallianz“	Ein erster Schritt zur Stärkung der regionalen Direktvermarkter ist die Initiierung eines runden Tisches mit diesen. Dabei sollen auf Grundlage der Bedarfe der Direktvermarkter verschiedene Projektansätze diskutiert werden, um den Absatz regionaler Produkte zu fördern. Dies kann beispielsweise sein: - Regionaler Einkaufsführer (digital / analog)	Gastronomen, Direktvermarkter, Bauernverband, Ökomodellregion	kurzfristig

	Direktvermarktung		<ul style="list-style-type: none"> - Abholstationen für regionale Produkte - Koch-Wettbewerbe - Rezeptboxen - Tag der Hofläden - Direktvermarkter-Quiz <p>Das Projekt hat das Ziel ein Netzwerk zwischen Direktvermarktern, Dorfläden und Gastronomen aus der Region zu etablieren, um die lokale Wirtschaft zu stärken und die Versorgung mit regionalen Produkten zu fördern. Durch die Vernetzung der verschiedenen Akteure sollen Synergien genutzt, gemeinsame Marketingstrategien entwickelt und der Austausch von Wissen und Ressourcen erleichtert werden. Dabei soll auch der Bedarf an gemeinsamen Veranstaltungen und Schulungen, Exkursionen zu Best Practices der Regionalvermarktung bzw. Dorfläden geprüft werden. Das Netzwerk trägt dazu bei, die Wertschöpfung in der Region zu erhöhen, die Attraktivität des ländlichen Raums zu steigern und den Bewohnern Zugang zu frischen, hochwertigen Lebensmitteln aus der Umgebung zu bieten.</p>	
4	Mobilität, Grundversorgung und Direktvermarktung	Prüfung / Machbarkeitsstudie hausärztliche Versorgung als Basis für Folgeprojekte	Die medizinische Versorgung in ländlichen Regionen steht vor großen Herausforderungen. Mit der geplanten Machbarkeitsstudie wird die derzeitige und zukünftige Versorgungssituation in der Kreuzbergallianz umfassend analysiert, die als Basis für Folgeprojekte fungieren kann. Ziel ist es, konkrete Maßnahmen und Strategien zu entwickeln, um die ärztliche Versorgung langfristig sicherzustellen und nachhaltig zu verbessern.	kurzfristig
5	Mobilität, Grundversorgung und Direktvermarktung	Gemeinsame Werbung für Arztnachwuchs, Ärztelotsen	Um die Attraktivität der Region für Ärzte und Medizinstudenten zu steigern, soll durch eine Reihe von Maßnahmen gemeinsame Werbung für diese Zielgruppe gemacht werden. Dies kann erfolgen durch aktives Standortmarketing (u.a. Hervorhebung der Lebensqualität in der Region, attraktiven Infrastruktur, attraktive Freizeitangebote) sowie durch Schaffung finanzieller Anreize (u.a. Zuschüsse für Praxisneugründungen/-übernahmen, Prämien für die Ansiedlung in der Region, etc.). Darüber hinaus kann der medizinische Nachwuchs durch Angebote für Studierende dazu angeregt werden, nach der Ausbildung in die Region zu kommen. Dies kann z.B. durch die Einrichtung von Lehrpraxen sowie die Unterstützung durch Unterkünfte und Fahrzeuge für Studierende geschehen.	Ärzte, Gemeinden, Universitäten mittelfristig

5.5 Handlungsfeld „Landschaft, Landwirtschaft und Biodiversität“

**Entwicklungsziele Landschaft, Landwirtschaft und Biodiversität**

Erhalt und erlebbar machen der kultur- und naturräumlichen Vielfalt sowie der Biodiversität als ein Markenzeichen der Kreuzbergallianz.

**Maßnahmen Landschaft, Landwirtschaft und Biodiversität**

Nr.	Handlungsfeld	Projekt	Projektbeschreibung	Projektpartner	Umsetzungshorizont
1	Landschaft, Landwirtschaft und Biodiversität	Vernetzung des Biodiversitätszentrums Bischofsheim i.d. Rhön mit der Region	Die Themen Biodiversität und Naturschutz wurden in der Region in den vergangenen Jahren bereits stark etabliert (Biosphärenkindergärten, etc.). Eine besondere Rolle spielt in diesem Kontext das Biodiversitätszentrum Rhön. Dies soll zukünftig noch stärker mit der Region vernetzt werden. Durch Kooperation mit den umgebenden Bildungseinrichtungen, Tourismusunternehmen, Gewerbetreibenden, Verwaltungen, Ökomodellregion, etc. soll die Vernetzung gestärkt werden.		dauerhaft

2	Landschaft, Landwirtschaft und Biodiversität	Naturschutzarbeit mit Gruppen, Schulen und Vereinen	Die Rhön ist ein einzigartiger Naturraum mit wertvollen Lebensräumen für seltene Tier- und Pflanzenarten. Um den langfristigen Erhalt dieser Landschaft zu sichern, soll das Projekt Kinder, Jugendliche und Erwachsene aktiv in den Naturschutz einbinden. Durch praktische Maßnahmen, Bildungsangebote und gemeinschaftliche Aktionen wird ein Bewusstsein für den Schutz der Natur geschaffen. Das Projekt sensibilisiert junge und erwachsene Teilnehmer für den Naturschutz und ermöglicht ihnen, sich aktiv für ihre Umwelt einzusetzen. Durch praktische Erlebnisse entsteht eine stärkere Identifikation mit der Natur der Rhön. Gleichzeitig werden wertvolle Ökosysteme gepflegt und langfristig erhalten.	Schulen, Bildungseinrichtungen, Naturschutzorganisationen & Verbände, Vereine & Ehrenamtliche Gruppen, Verwaltungen	mittelfristig
3	Landschaft, Landwirtschaft und Biodiversität	Boden:ständig	Die Initiative boden:ständig der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung dient dem Erhalt der Böden und dem Schutz des Wassers in der Flur. Gemeinden und Landwirte arbeiten hier zusammen: Die Landwirte engagieren sich mit erosionsmindernden Bewirtschaftungsmethoden, die Gemeinden an den Bächen, gemeinsam sind sie in der Flur bei der Anlage von Puffersystemen aktiv. Nach dem Prinzip der Freiwilligkeit schließen sich hierbei Netzwerkpartner zusammen, um an Lösungen für konkrete Probleme (z.B. Überschwemmungen nach Starkregen, Erosion, Nährstoffeinträge in Seen oder Wassermangel aufgrund extremer Trockenperioden) auf lokaler Ebene zu arbeiten. Im ILE Gebiet besteht bereits ein Projekt, das im Rahmen von boden:ständig begleitet wurde. Dies betrifft die Sanierung des Badesees und Uferbereichs in Burgwallbach, Schönau. Die Projektlaufzeit betrug zunächst 2014-2016 und dann wieder ab 2021. Seit Sommer 2024 ruht das Projekt, soll aber zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen und offiziell abgeschlossen werden.	ALE Unterfranken	langfristig
4	Landschaft, Landwirtschaft und Biodiversität	Umsetzung des Kernwegenetzkonzeptes	Das in 2016 erstellte Kernwegenetzkonzept der ILE Kreuzbergallianz soll umgesetzt werden.	ALE Unterfranken	langfristig

6 Einsatz von Instrumenten der Ländlichen Entwicklung

Ziel der ländlichen Entwicklung ist die nachhaltige und eigenständige Entwicklung des ländlichen Raums. Die Integrierte Ländliche Entwicklung zielt auf eine ganzheitliche Entwicklung der Region ab. Die folgenden Instrumente der Ländlichen Entwicklung spielen bei der Umsetzung der Projekte eine zentrale Rolle:

- Dorferneuerung
- Flurneuordnung
- Ländlicher Straßen- und Wegebau
- Freiwilliger Landtausch
- Freiwilliger Nutzungstausch
- boden:ständig
- FlurNatur
- Innen statt Außen
- Streuobstpakt – Förderprogramm Streuobst für alle!
- Regionalbudget

Besonders das Förderinstrument Dorferneuerung bietet im Ländlichen Raum die Möglichkeit den Sanierungs- und Aufwertungsbedarf in den Ortsteilen umfassend zu bearbeiten. Im Fokus stehen dabei die Ortsbilderhaltung sowie die funktionale Stärkung und Sicherung der Lebensqualität für die Bewohner.

In der Kreuzbergallianz hat zum Zeitpunkt der Konzepterstellung keine Gemeinde Bedarf im Rahmen der Dorferneuerung angemeldet.

Hinweis: Die im ILEK verankerten Projekte können auch regelmäßig von weiteren Kooperationspartnern auf lokaler und überregionaler Ebene Unterstützung finden, z.B. Regionalmanagement des Landkreises, Regierung von Unterfranken (z. B. Städtebauförderung, Tourismusförderung etc.), LEADER, INTERREG und kurzfristige Auslobungen und Wettbewerbe der bayerischen und bundesweiten Ministerien.

7 Hinweise zur Organisationsstruktur

Rechtsform

Die ILE Kreuzbergallianz hat sich als Rechtsform für einen eingetragenen Verein (e.V.) entschieden und am 01.03.2010 den Verein ILE Kreuzbergallianz e.V. gegründet. Vorsitzender des Vereins ist Georg Seifert, Erster Bürgermeister der Stadt Bischofsheim i.d. Rhön.

Lenkungsgruppe

Inhaltliche oder organisatorische Entscheidungen zur Umsetzung des ILEK werden von der Lenkungsgruppe der ILE getroffen. Sie besteht aus den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der Mitgliedsge-
meinden sowie Vertreterinnen und Vertreter des Amtes für ländliche Entwicklung sowie der Geschäftsführer der ILE-Gemeinden. Das Stimmrecht beschränkt sich auf die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Mitgliedskommunen.

Die Sitzungen der Lenkungsgruppe finden mindestens vierteljährlich auf Einladung des ILE-Vorsitzenden statt. In den Sitzungen wird über den Arbeits- und Projektstand informiert sowie weitere erforderliche Arbeitsschritte abgestimmt. Die Ergebnisse der Lenkungsgruppensitzungen werden durch die Umsetzungsbegleitung in Protokollen zusammenfassend dargestellt und den Teilnehmenden übermittelt.

Umsetzungsbegleitung

Die Leistungen der Umsetzungsbegleitung sind folgende:

- Umsetzung des ILEK Kreuzbergallianz.
- Initiierung, Moderation und Begleitung von Prozessen, Projekten und eventuell eingerichteter Arbeitsgruppen der interkommunalen Allianz. Ggf. Teilnahme, Vor- und Nachbereitung von Strategie- und Evaluierungsseminaren an der Schule der Dorf- und Flurentwicklung in Klosterlangheim.
- Eigenständige Vorbereitung und Begleitung kleinerer Umsetzungsprojekte.
- Unterstützung der ILE einschließlich Ladung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Sitzungen der Lenkungsgruppe, Protokollführung, Überwachung des Vollzugs der Beschlüsse etc.
- Regelmäßige Information der Lenkungsgruppe über den Stand von Projektentwicklungen.
- Antragsvorbereitung für einzelne Fördermaßnahmen aus den Beschlüssen der Lenkungsgruppe. Abstimmung mit den Fördergebern wird vorausgesetzt.
- PR-Arbeit für die Tätigkeit der Lenkungsgruppe jeweils in Abstimmung mit dem vorsitzenden Bürgermeister einschließlich Pflege der Internetseite, Akteursbeteiligung sowie Koordination und Durchführung von Allianzveranstaltungen.
- Erkundung neuer Fördermöglichkeiten und entsprechende Beratung der ILE-Kommunen.
- Fertigung eines jährlichen Sachstandsberichts zum Ende eines Kalenderjahres mit Wirkungsabschätzung. Darstellen und Koordinieren von Perspektiven, Planungen und Maßnahmen für das jeweilige Folgejahr.
- Fertigung einer schriftlichen Schlussdokumentation (Abschlussbericht) zum Ende der Projektarbeit. Als wesentlicher Bestandteil des Abschlussberichtes ist eine begleitende Evaluierung, die das Projektmonitoring, die Vorgehensweisen und die Ergebnisse nachvollziehbar und überprüfbar darstellen und diese letztendlich in einer Erfolgskontrolle münden lassen, vorzunehmen. Die digitale Datenstruktur ist so aufzubauen, dass eine sinnvolle Weiterverwendung der Daten seitens des Auftraggebers möglich ist.
- Organisatorische und fördertechnische Abwicklung des Regionalbudgets.
- Abwicklung der Fördermittel, die für die Umsetzung des ILEKs notwendig sind.
- Aufbau von Netzwerken, insbesondere zu den anderen ILE Regionen Unterfrankens.

Ergänzend zu diesen Aufgaben koordiniert die ILE-Umsetzungsbegleitung das Förderprogramm „Regionalbudget“, die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit und die finanzielle Abwicklung.

Einbindung der Gremien

Die Gemeinderäte werden projektbezogen eingebunden bzw. die Bürgermeister informieren ihre Gemeinderäte über laufende Projekte. Die Umsetzungsbegleitung fertigt nach den Lenkungsgruppensitzungen der Kreuzbergallianz im Protokoll der Sitzung nach Bedarf einen Auszug an, der von den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern im Gemeinderat verwendet werden kann. So kann eine laufende Information der Gemeinderäte über die Aktivitäten der ILE gewährleistet werden.

Zur Information der Gemeinderäte, die auch als Multiplikatoren in die Bürgerschaft wirken, wird empfohlen, dass zukünftig in regelmäßigen Abständen eine interkommunale Gemeinderatssitzung stattfindet. Diese wird abwechselnd in den Mitgliedsgemeinden der ILE Kreuzbergallianz ausgetragen.

Kooperation

Zur erfolgreichen Projektumsetzung ist eine Kooperation mit regionalen Partnern wichtig. Hierzu zählen u.a. der Landkreis Rhön-Grabfeld, die Öko-Modellregion Rhön, die LAG Rhön-Grabfeld e.V., der Naturpark Bayerische Rhön, das Biosphärenreservat Rhön und die Rhön GmbH. Zudem sollte ein regelmäßiger Austausch mit den angrenzenden ILE-Regionen, v.a. mit der NES-Allianz und dem Netzwerk der HeimatUnternehmer Bayerische Rhön stattfinden.

Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit

Eine Bürgerbeteiligung soll projektbezogen stattfinden (z.B. in Form von Arbeitskreisen). Die Öffentlichkeitsarbeit soll über die Website der ILE Kreuzbergallianz und Presseberichte erfolgen.

8 Evaluierung und Monitoring

Eine regelmäßige Evaluierung mit Monitoring der durchgeführten Projekte zur Zielerreichung ist eine wichtige Aufgabe in freiwilligen kommunalen Zusammenschlüssen wie der ILE Kreuzbergallianz zur Steuerung des regionalen Entwicklungsprozesses.

Die Ergebnisse des regelmäßigen Monitorings werden mit der Lenkungsgruppe besprochen und diskutiert. Zur Evaluierung der Erreichung der Entwicklungsschwerpunkte wird empfohlen, zukünftig die Indikatoren der Teilziele zu nutzen.

Dazu sind folgende Evaluierungszeitpunkte vorgesehen:

- **Jährliche Selbstevaluierung:** Eine Überprüfung und Bewertung des Umsetzungsstandes, der laufenden Prozesse, der Arbeit der ILE-Umsetzungsbegleitung und der eingesetzten Ressourcen erfolgt jedes Jahr im Rahmen einer Selbstevaluierung.
- **Jährlicher Sachstandsbericht,** der bis 31.03. beim Amt für Ländliche Entwicklung zusammen mit der fortgeführten Tabelle „Prüfindikatoren“ aus dem Anhang einzureichen ist. Im Sachstandsbericht können jährlich neue ILE-Projekte oder Schlüsselprojekte auf Ortsebene eingefügt werden, die zur Erreichung der Entwicklungsziele der ILE beitragen.
- **Halbzeit- und Abschlussevaluierung:** Umfassende Evaluierungen sind mit der ILE-Betreuung des Amtes für Ländliche Entwicklung abzustimmen. Nach 3-4 Jahren nach der ILEK-Neuerstellung findet eine Zwischenevaluierung statt. Diese wird verpflichtend im Rahmen einer Klausur an der SDF Klosterlangheim gemeinsam mit der Lenkungsgruppe, Verwaltungsvertretern und Vertretern der Kommunalgremien der Mitgliedskommunen durchgeführt. Basis dieser Evaluierung bilden die jährlichen Selbstevaluierungen und Sachstandsberichte der ILE. Im Fokus steht dabei auch die Festlegung neuer thematischer Schwerpunkte für die kommenden Jahre der Zusammenarbeit.

9 Tabellen

Tabelle 1: Verteilung der Einträge auf die Handlungsfelder (cima, 2025)	8
Tabelle 2: Übersicht der aktuellen Dorferneuerungs- und Flurneuordnungsverfahren, eigene Darstellung (Daten der Gemeinden und ALE Unterfranken, 2024)	20
Tabelle 3: Statistik der Tageseinrichtungen in den ILE Gemeinden, Stand: 01.03.2024 (Quelle: Statistik Bayern, 2025)	28
Tabelle 5: Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe nach Betriebsgröße in den ILE-Gemeinden 2020 (Bayerisches Landesamt für Statistik 2025)	30
Tabelle 6: Strom aus Erneuerbaren Energien nach Energieträgern und Anteil am Stromverbrauch Stand 31.12.2023, eigene Darstellung (Energie-Atlas Bayern 2024)	31

10 Abbildungen

Abbildung 1: Prozessfahrplan ILEK-Neuerstellung (cima, 2025)	4
Abbildung 2: Übersicht Handlungsfelder (H) und Querschnittsthemen (Q) der ILE Kreuzbergallianz (ILE Kreuzbergallianz, Evaluierung, 2024)	5
Abbildung 3: Screenshot der WikiMap mit Einträgen (cima, 2025)	7
Abbildung 4: Aktivitäten der WikiMap ILE Kreuzbergallianz (cima, 2025)	7
Abbildung 5: Eindrücke der Fokusgruppe „Verwaltung: Interkommunale Zusammenarbeit“ (cima, 2025)	9
Abbildung 6: Ausgearbeitetes Projekt „Regionalgutschein“ aus der Fokusgruppe „Verwaltung: Interkommunale Zusammenarbeit“	9
Abbildung 7: Ausgearbeitetes Schlüsselprojekt "Austauschtreffen der Verwaltungen" aus der Fokusgruppe „Verwaltung: Interkommunale Zusammenarbeit“	10
Abbildung 8: Auszug Regionalplan Main-Rhön (3) (Regionaler Planungsverband Main-Rhön, 2023)	11
Abbildung 9: Bevölkerungsentwicklung in den ILE-Gemeinden 2014-2023, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2025)	12
Abbildung 10: Natürliche Bevölkerungsentwicklung und Wanderungsbewegungen im ILE-Gebiet, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2025)	13
Abbildung 11: Entwicklung der Altersklasse in der ILE zwischen 2014 und 2023, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik 2025)	13
Abbildung 12: Veränderung der Altersgruppen unter 18 Jahre und 64 oder mehr Jahre 2014 bis 2023 im ILE-Gebiet, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik 2025)	14
Abbildung 13: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in der ILE Kreuzbergallianz 2016 – 2023, eigene Darstellung (Bundesagentur für Arbeit, 2023)	15
Abbildung 14: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den ILE-Gemeinden 2016 und 2023, eigene Darstellung (Bundesagentur für Arbeit, 2023)	15
Abbildung 15: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in der ILE-Region von 2014 bis 2023, eigene Darstellung (Bundesagentur für Arbeit, 2025)	16
Abbildung 16: Pendlersaldo in den ILE-Gemeinden 2023, eigene Darstellung (Bundesagentur für Arbeit, 2025)	16
Abbildung 17: Prozentuale Flächenverteilung in den Gemeinden, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2025)	17
Abbildung 18: Anzahl der Wohnungen in den ILE-Gemeinden im Jahr 2014 und 2023, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2025)	18
Abbildung 19: Anteil der Wohnungen in Wohngebäuden in den ILE-Gemeinden im Jahr 2023, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2025)	18
Abbildung 20: Darstellung der Lebensmittelmärkte in der ILE Kreuzbergallianz (Eigene Darstellung)	22
Abbildung 21: Ausschnitt aus dem Liniennetz Rhön-Grabfeld (Quelle: NVM, 2025)	25

<i>Abbildung 22: Gästeankünfte, Übernachtungen und Tourismusintensität in der ILE Kreuzbergallianz, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik 2025).....</i>	<i>27</i>
<i>Abbildung 23: Zukünftige Handlungsfelder für die ILE Kreuzbergallianz (cima, 2025)</i>	<i>33</i>

11 Anhang

Muster für die Darstellung der Prüfung der Zuwendungsvoraussetzungen (nach Ziffer 1.5 e -g des GAK-Rahmensplans)

Handlungsfeld	Entwicklungsziele	Prüfung auf Übereinstimmung mit den Leitprinzipien in der Ländlichen Entwicklung (mind. 1)	Prüfindikator zur Umsetzung der Entwicklungsziele / Handlungsfeld (Projekt)	Regionale Kriterien zur Auswahl der Förderprojekte (mind. 2)	Kriterien für die Bewertung der Zielerreichung, Umsetzungsgrad der Maßnahme				Anmerkungen
					in Planung	begonnen / in Durchführung	durchgeführt	verscho-ben / abgebrochen	
		LP1: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel LP2: Ressourcenschutz und Artenvielfalt LP3: Sicherung der Daseinsvorsorge LP4: Regionale Wertschöpfung LP5: Sozialer Zusammenhalt		beispielsweise: - Bedeutung für die ILE - Umfang der Bürgerbeteiligung - Umfang der Akteursbeteiligung - Innovativer Ansatz des Projekts - Langfristigkeit des Projekts - Beitrag zu mehreren Handlungsfeldern					

Orts- und Innenentwicklung	Stärkung der Ortskerne durch die konsequente Fortsetzung der Innenentwicklung (v.a. Innenentwicklungslotsen, Leerstands- und Flächenmanagement)	LP3		Bedeutung für die gesamte ILE, Leuchtturmprojekt Innenentwicklungslotsen, Stärkung Innenentwicklungsge- danke in der gesamten Bevölkerung					
Orts- und Innenentwicklung	Stärkung der Ortskerne durch die Stärkung der Wohnfunktion für alle Generationen	LP3, LP5		Bedeutung für die gesamte ILE, Berücksichtigung aller Generationen					
Orts- und Innenentwicklung	Stärkung der Ortskerne durch die Aufwertung der Ortsbilder	LP3, LP5		Bedeutung für die gesamte ILE					
Orts- und Innenentwicklung	Stärkung der Ortskerne durch weitere Bewusstseinsbildung und -stärkung in der Bevölkerung	LP3, LP5		Bedeutung für die gesamte ILE, Stärkung der Identifikation mit der ILE					
Freizeit und Erholung	Förderung von Freizeit- und Erholungsangeboten für Einheimische und Gäste durch die Schaffung von	LP 4, LP5		Bedeutung für die gesamte ILE, Steigerung der regionalen Identität					

	identitätsstiftenden Angeboten								
Freizeit und Erholung	Förderung von Freizeit- und Erholungsangeboten für Einheimische und Gäste durch die Vernetzung und Positionierung vorhandener Angebote und Akteure	LP4, LP5		Bedeutung für die gesamte ILE, bessere Vernetzung und Kooperation					
Freizeit und Erholung	Förderung von Freizeit- und Erholungsangeboten für Einheimische und Gäste durch die Stärkung der Haltefaktoren für Gäste und Schaffung von Anreizen zur Rückkehr	LP4, LP5		Bedeutung für die gesamte ILE, Stärkung der regionalen Wertschöpfung					
Freizeit und Erholung	Förderung von Freizeit- und Erholungsangeboten für Einheimische und Gäste durch die Steigerung der regionalen	LP4, LP5		Bedeutung für die gesamte ILE, Stärkung der regionalen Wertschöpfung					

	Wertschöpfung im touristischen Bereich								
Freizeit und Erholung	Förderung von Freizeit- und Erholungsangeboten für Einheimische und Gäste durch die Qualitätssteigerung und Erhalt der Gastro- und Beherbergungsbetriebe	LP3, LP4, LP5		Bedeutung für die gesamte ILE, Stärkung der touristischen Infrastruktur					
Interkommunale Zusammenarbeit	Stärkung des „Wirkungs“ durch die Herstellung effektiver Arbeitsstrukturen und Vernetzung auf Verwaltungsebene	LP3, LP5		Bedeutung für die gesamte ILE, bessere Vernetzung innerhalb der ILE					
Interkommunale Zusammenarbeit	Stärkung des „Wirkungs“ durch regelmäßige Information und Einbezug der politischen Gremien	LP3, LP5		Bedeutung für die gesamte ILE, Stärkung der Außenwirksamkeit, Beteiligung					
Interkommunale	Stärkung des „Wirkungs“ durch die Erhöhung der Sichtbarkeit der	LP3, LP5		Bedeutung für die gesamte ILE, Stärkung der Außenwirksamkeit					

Zusammenarbeit	Region nach innen und außen								
Interkommunale Zusammenarbeit	Stärkung des „Wirkungs“ durch gemeinsame Angebote für alle Generationen	LP5		Bedeutung für die gesamte ILE, Netzwerkbildung					
Mobilität, Grundversorgung und Direktvermarktung	Steigerung der Lebensqualität für alle Generationen durch die Förderung bedarfsgerechter Mobilitätsangebote	LP1, LP3, LP5		Bedeutung für die gesamte ILE, Beitrag zum Klimawandel durch Stärkung des ÖPNV					
Mobilität, Grundversorgung und Direktvermarktung	Steigerung der Lebensqualität für alle Generationen durch die Stärkung der (Direkt-)Vermarktung	LP3, LP4, LP5		Bedeutung für die gesamte ILE, Vernetzung der Direktvermarkter, Dorfläden und Gastronomen aus der Region					
Mobilität, Grundversorgung und Direktvermarktung	Steigerung der Lebensqualität für alle Generationen durch den Erhalt der (fach-)ärztlichen Versorgung	LP3, LP5		Bedeutung für die gesamte ILE					

Landschaft, Landwirt- schaft und Biodiversität	Erhalt und erlebbar machen der kultur- und naturräumli- chen Vielfalt sowie der Biodiversität als ein Markenzei- chen der Kreuzber- gallianz.	LP1, LP2		Bedeutung für die ge- samte ILE, Nachhaltig- keit, Vernetzung des Bio- diversitätszentrums mit der Region					
---	--	----------	--	---	--	--	--	--	--

Gesprächsleitfaden für die Bürgermeister-Gespräche

Rückschau / Status Quo

- 1) Beschreiben Sie kurz Ihre Gemeinde (Was macht Ihre Gemeinde besonders? Wo sehen Sie Herausforderungen?)
- 2) Inwiefern macht sich für Ihre Gemeinde die Beteiligung an der ILE positiv bemerkbar?
- 3) Was läuft in der ILE besonders gut?
- 4) Wo gibt es Verbesserungspotentiale?

Ausblick / Zukunft der ILE

- 5) Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen für die zukünftige Arbeit der ILE und warum?

	Nicht wichtig	Weniger wichtig	Wichtig	Sehr wichtig
Orts- und Innenentwicklung				
Mobilität und Grundversorgung				
Landschaft, Landwirtschaft, Biodiversität und Direktvermarktung				
Interkommunale Zusammenarbeit				
Freizeit und Erholung				

- 6) Was ist die dringendste Herausforderung, die durch die ILE aus Ihrer Sicht als nächstes angegangen werden sollte?
- 7) Haben Sie konkrete Projekte in Ihrer Gemeinde, die für die ILE von Relevanz sind und die Sie in den nächsten Jahren angehen / umsetzen möchten?
- 8) Was möchten Sie mit dem ILEK in der neuen Förderperiode erreichen?
- 9) In welchen Ortsteilen wurde bereits eine Dorferneuerung durchgeführt bzw. wird aktuell eine Dorferneuerung durchgeführt?
- 10) Gibt es für Sie Bedarf an weiteren Instrumenten des ALE Unterfranken (z.B. Flurneuordnung, Waldneuordnung, Initiative boden:ständig)?
- 11) Gibt es noch weitere Punkte, die Sie gerne ansprechen möchten bzw. die Ihnen für das ILEK wichtig sind?